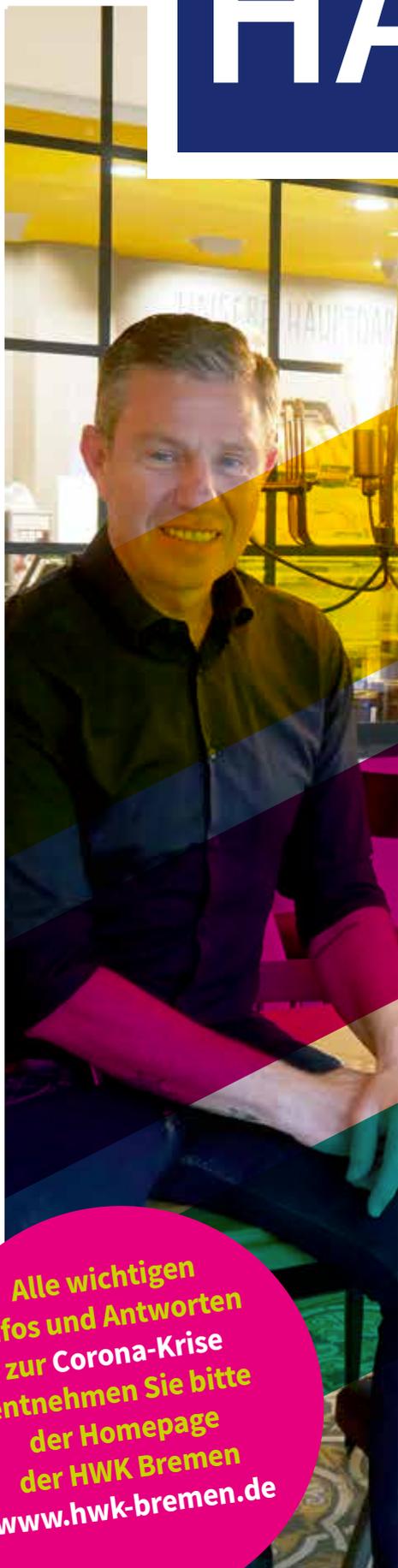


# HANDWERK

in Bremen und Bremerhaven



Alle wichtigen Infos und Antworten zur Corona-Krise entnehmen Sie bitte der Homepage der HWK Bremen [www.hwk-bremen.de](http://www.hwk-bremen.de)

## Konjunktur trotz(t) Corona

Umfrage der Handwerkskammer zeigt:  
Viele Betriebe sehen positiv in die Zukunft.

**Handwerk bleibt starker Ausbilder**  
Berufsbildungsausschuss trifft sich zur virtuellen Versammlung.

**Handwerker:in des Jahres gesucht**  
Handwerkskammer Bremen und Sparkasse Bremen ehren engagierte Unternehmen.



# Ist Ihr Logo eine Baustelle?



[wkmanufaktur.de](http://wkmanufaktur.de)

„ Die Erwartungen der Betriebe  
sind überwiegend positiv “

*Liebe Handwerkerinnen und Handwerker,  
sehr geehrte Leserinnen und Leser,*

Nach 14 Monaten Corona-Pandemie hoffen viele Handwerker auf ein wenig Normalität. Insgesamt jedoch steht das Handwerk weiterhin einigermaßen solide da. Dies ist das Ergebnis der Antworten von Betrieben auf die Umfrage der Handwerkskammer Bremen zur Frühjahrskonjunktur in unserem Kammerbezirk. Auch die Zukunftserwartungen der bremischen Betriebe sind überwiegend positiv: Mehr als vier Fünftel rechnen mit einer gleichbleibenden oder positiven Entwicklung ihrer allgemeinen Geschäftslage.

Allen voran sind es erneut die Bau- und Ausbaugewerke, die die künftige Entwicklung positiv einschätzen. Sie verzeichnen steigende Preise für ihre Leistungen. In immer mehr Gewerken bremst allerdings ein neues Phänomen die Arbeit aus: Materialknappheit. Schlossereien fehlt es an Stahlträgern, und weil Bauholz kaum zu kriegen ist, mussten erste Bremer Dachdecker Kurzarbeit anmelden. Auch die Werkstoffpreise steigen stark. Der Meterpreis für Dachlatten hat sich in kurzer Zeit mehr als verdreifacht. In meinem eigenen Gewerk sind seit dem Winter die Preise für Farben und Lacke um mehr als 30 Prozent gestiegen. Angebote, die im letzten Jahr kalkuliert wurden, sind heute vielfach kaum noch realistisch. Trotz aller Zuversicht besteht deshalb auch Unsicherheit darüber, wie sich die Situation entwickelt. Ich bin aber sicher, dass die Handwerker die Situation meistern und die richtigen Entscheidungen treffen werden.



Die schwierige Corona-Situation gemeistert hat auch das Kfz-Handwerk. In Bremen hat es aktuell erstmals eine Gesellenprüfung online durchgeführt. Ich freue mich über dieses Novum, mit dem das Kfz-Handwerk das bisherige althergebrachte Prüfungsprozedere um einen modernen Ansatz ergänzt hat. Auch unser Bildungshaus Handwerk gGmbH ist dabei, sich weiter zu modernisieren. Neben seinen erstklassigen fachlichen Veranstaltungen wird es künftig auch Weiterbildungen anbieten, die über rein fachliche Themen hinausgehen. Angebote zur Persönlichkeitsbildung, zu gutem Benehmen beim Kunden oder zur Prüfungsvorbereitung helfen nicht nur Auszubildenden dabei, um ein gutes Bild abzugeben, sondern können auch bei gestandenen Handwerkern das vorhandene Wissen über sinnvolles Zeitmanagement oder die moderne Büro-Organisation aktualisieren sowie auffrischen. Schauen Sie doch einmal auf die neu gestaltete Internetseite unseres Kompetenzzentrums Handwerk. Ich lade alle Handwerker ein, sich über das neue Angebot zu informieren und sich zielgerichtet weiterzubilden.

Thomas Kurzke  
Präsident der Handwerkskammer Bremen

# INHALT

- TITELTHEMA 6
- AUS-/WEITERBILDUNG 16
- HANDWERK AKTIV 26
- NEWS/BETRIEBE 30
- TIPPS & TRENDS 32
- PERSONALIEN 33
- VERANSTALTUNGEN 37
- BETRIEBSBÖRSE 38



16

## AUS- / WEITERBILDUNG

- Respekt für die Ausbildungsbetriebe 16
- „Bildungs-TÜV“ bestanden 17
- Abschluss mit „Klick“ 18
- Kammer gibt Navigationshilfe 23
- Workshop Solarenergie 24
- Zielgerichtet weiterbilden 25



6

## TITELTHEMA

# Konjunktur

### Handwerkskonjunktur trotz Covid 19 6

Die Geschäftslage im Handwerk ist leicht rückläufig, aber stabil. Ein Blick auf die aktuellen Zahlen.

### Erfolgreich durch die Krise? 11

Drei Betriebsinhaber geben Einblicke in ihre Unternehmen und machen Mut.

## HANDWERK AKTIV

- „Gemeinwohl ist Handwerker-DNA“ 26
- Gesucht: Handwerker:in des Jahres 27
- Mitgliederversammlung SHK-Innung 28
- Mitgliederversammlung Konditoren 28
- Mitarbeiter mit Behinderung: Beratung 29

## NEWS / BETRIEBE

- Grundstück „für einen Appel und ein Ei“ 28
- Jubiläen: erweiterte Berichterstattung 29



26



34

## TIPPS & TRENDS

- Social-Media-Grundlagen für Betriebe 33

## PERSONALIEN

- Nachruf auf Dieter Dasenbrook 33
- Interview mit Oliver Kriebel 34
- Neues Gesicht: Heidi Leerhoff 35
- Jubiläen & Geburtstage 36

## VERANSTALTUNGEN

- Juni 2021 37

## SERVICE

- Betriebsbörse 38
- Impressum 39

# Handwerkskonjunktur trotz COVID-19-Pandemie: Geschäftslage leicht rückläufig, aber stabil

Das Handwerk im Bundesland Bremen mit seinen rund 5.400 Betrieben und mehr als 31.000 Mitarbeitern ist trotz der Corona-Pandemie eine zuverlässige und krisenstabile Kraft auf dem hiesigen Arbeitsmarkt. Das zeigt die aktuelle Konjunkturumfrage Frühjahr 2021 der Handwerkskammer Bremen.



„Die Handwerkskonjunktur hat sich im Winter 2020/21 zwar abgekühlt, insgesamt bleibt das Handwerk aber ein relativ konstanter Wirtschaftszweig. Besonders in diesen Zeiten zeigt sich das Handwerk im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen, wie dem Einzelhandel oder der Gastronomie, äußerst krisenstabil, primär getragen von den Bau- und Ausbaugewerken“, fasste Oliver Kriebel, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen, das Ergebnis der aktuellen Konjunkturumfrage bei einer Pressekonferenz im Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH zusammen.

Rund 41 Prozent der Handwerksbetriebe verzeichnen Umsatzrückgänge. Das bedeutet ein Minus von 17 Prozentpunkten im Vergleich zur Umfrage aus dem Herbst 2020. Dieser Rückgang geht vor allem auf die corona-bedingten temporären Betriebsschließungen im Bereich der personenbezogenen Dienstleistungen (Friseur, Kosmetiker) und im Kfz-Gewerbe (Verkauf) zurück. Die Bau- und Ausbaugewerke haben nach wie vor eine

hohe Auftragsreichweite und stabilisieren so kurz- sowie mittelfristig die Geschäftslage. Einigermaßen konstant verhalten sich sowohl die Lebensmittel- als auch die Gesundheitsgewerke, die Einschätzungen sind leicht rückläufig.

Die Zukunftserwartungen der Handwerksbetriebe hinsichtlich der allgemeinen Geschäftslage sind dennoch von Zuversicht geprägt. „Wir haben mittlerweile 14 Monate Corona-Pandemie hinter uns. Trotzdem steht das Handwerk insgesamt immer noch solide da“ bilanzierte Handwerkskammer-Präsident Thomas Kurzke. 85 Prozent der befragten Betriebe rechnen mit einer gleichbleibenden oder positiven Geschäftsentwicklung. Positiv schätzen sie auch die künftige Umsatzentwicklung ein, insbesondere aufgrund der weiter steigenden Preise, primär in den Bau- und Ausbaugewerken. Hier könnte die aktuell verstärkt auftretende Knappheit an Ressourcen und Baumaterialien einen wichtigen Faktor darstellen, der Preise und Umsätze beeinflusst. Im Kfz-Handwerk rechnet dagegen ein Drittel aller Betriebe mit weiterhin fallenden Umsätzen.

Die Investitionsbereitschaft ist rückläufig, viele Unternehmen warten zunächst ab und sichern dadurch ihre Liquidität. Die Beschäftigungssituation wird dagegen positiv eingeschätzt. 94 Prozent der Betriebe gehen von einem gleichbleibenden oder wachsenden Personalbestand aus.

### Geschäftsklimaindex

Der Geschäftsklimaindex ist seit Herbst vergangenen Jahres gesunken, liegt allerdings noch leicht positiv bei 102. Im Trend erkennt man eine starke Abschwächung der positiven Erwartungen seit Eintritt der Corona-Pandemie. Trotzdem sieht das Handwerk im Land Bremen die Entwicklungen noch immer positiv.

70,4 Prozent (Herbst 2020: 77 Prozent) der teilnehmenden Unternehmen sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage grundsätzlich zufrieden. 22,3 Prozent rechnen für das kommende halbe Jahr mit einer Verbesserung der Geschäftslage (Herbst 2020: 16 Prozent) und 15,2 Prozent der Befragten rechnen zukünftig mit einer rückläufigen Geschäftsentwicklung.

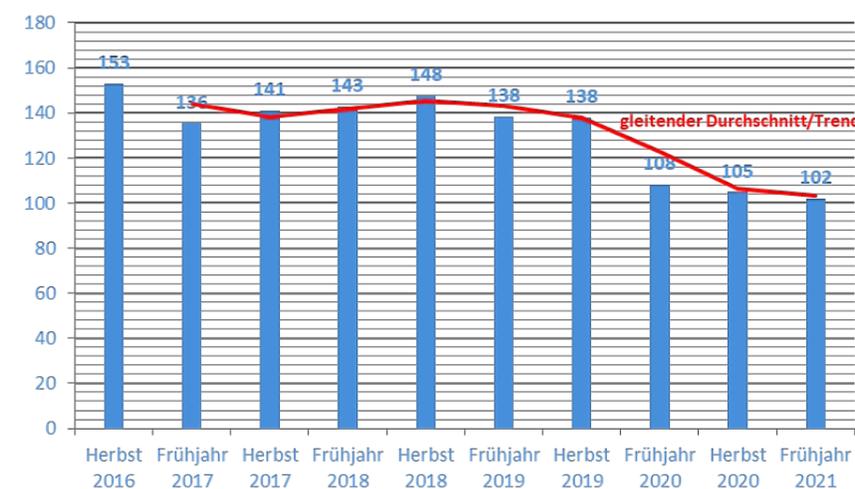
### Umsatzentwicklung

Die Einschätzung der aktuellen Umsatzentwicklung ist im Vergleich zum vergangenen Herbst leicht rückläufig. Nur noch 12,4 Prozent der Betriebe melden eine Umsatzsteigerung für die aktuelle Periode (Herbst 2020: 15 Prozent) und knapp 47 Prozent stabile Umsätze. Die Negativ-

meldungen sind im Vergleich zur letzten Umfrage von 24 auf 40,7 Prozent stark angestiegen. Insbesondere im Kfz-Handwerk für den Handelsanteil und im Bereich der personenbezogenen Dienstleistungen sind die Umsätze stark rückläufig.

Ähnlich ausgeprägt wie bisher sind die Zukunftserwartungen. 20 Prozent der

Geschäftsklima-Index Frühjahr 2021



Die Vertreter der Handwerkskammer Bremen stellten den Medien im Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage vor (v.r.): Präsident Thomas Kurzke, stellvertretender Hauptgeschäftsführer Oliver Kriebel und Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer.

befragten Betriebe (Herbst 2020: 18 Prozent) erwarten steigende Umsätze und 65,5 Prozent rechnen mit gleichbleibenden Umsätzen. Mit sinkenden Umsätzen rechnen für das nächste halbe Jahr dagegen etwa 14,2 Prozent (Herbst 2020: 20 Prozent).

**Beschäftigung**

Das Handwerk im Land Bremen zeigt sich bei den Beschäftigtenzahlen sehr konstant. So melden 15 Prozent der Betriebe einen Zuwachs an Mitarbeitern, gute zwei Drittel aller Firmen haben genauso viele Beschäftigte wie im Herbst vergangenen Jahres und 15,9 Prozent mussten im vergangenen Halbjahr ihren Personalbestand reduzieren. Die Entwicklung beim Auf- und Abbau von Beschäftigten hebt sich in etwa auf, die Gesamtzahl der Angestellten im Handwerk im Land Bremen bleibt nahezu unverändert.

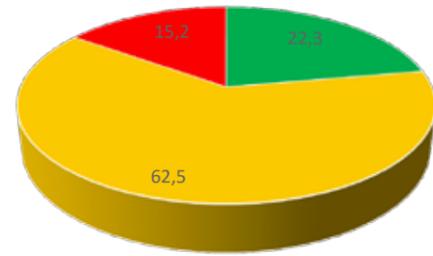
Für die Zukunft gehen rund 94 Prozent der befragten Betriebe von einer unveränderten (82,1 Prozent) oder zunehmenden (11,6 Prozent) Beschäftigung aus. Hier erkennt man ein leichtes Beschäftigungswachstum im Bremer und Bremerhavener Handwerk, nur 6,3 Prozent gehen von einem Personalabbau aus. Dabei handelt es sich um den niedrigsten Wert der vergangenen Jahre. Hieran erkennt man auch den weiter zu Buche schlagenden Fachkräftemangel. Die Nachwuchsgewinnung wird durch die wechselhaften Situationen in den allgemeinbildenden Schulen erschwert.

**Auftragsentwicklung**

Die Auftragsentwicklung war insgesamt sehr uneinheitlich. So ist insgesamt die Entwicklung der Aufträge bei 23,4 Prozent der Betriebe gestiegen und bei 44,1 Prozent trotz der Krise stabil. Das entspricht einem Rückgang von zehn Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Die Negativmeldungen sind im Vergleich zur Umfrage aus dem vergangenen Herbst deutlich angestiegen und liegen aktuell bei 32,4 Prozent.

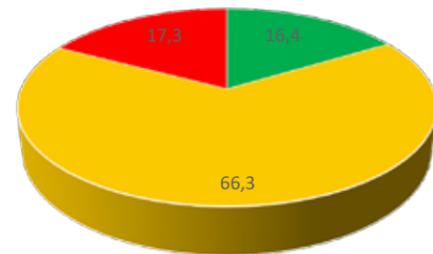
Die Zukunftserwartungen zur Auftragslage sind nahezu identisch zum vorherigen Berichtszeitraum. 16,4 Prozent (Herbst 2020: 17 Prozent) der Befragten erwarten auch im Sommer Steigerungen, 17,3 Prozent (zuvor 19 Prozent) rechnen mit Auftragsrückgängen. Zwei Drittel aller Betriebe sehen die Auftragslage als unverändert an.

Erwartungen an die künftige Geschäftslage



■ gut ■ befriedigend ■ schlecht

Auftragsbestand



■ wird steigen ■ wird unverändert bleiben ■ wird sinken

**Preise**

Die Preisentwicklung ist im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum insgesamt rückläufig, hier weisen die einzelnen Gewerkegruppen allerdings sehr uneinheitliche Tendenzen auf. Trotz der hohen Auslastung melden insgesamt mehr Unternehmen sinkende (17,7 Prozent) als steigende (12,4 Prozent) Preise. 70 Prozent der Betriebe berichten aktuell von stabilen Preisen. Betrachtet man die einzelnen Gewerke, so fällt auf, dass die Bauhaupt- und Ausbaugewerke im abgelaufenen Zeitraum Preissteigerungen melden (22,2 Prozent beziehungsweise 15,9 Prozent), während insbesondere die Kfz-Betriebe (77,8 Prozent) und die personenbezogenen Dienstleistungen (25 Prozent) einen deutlichen Preisrückgang melden.

Für das kommende Halbjahr erwarten nur noch 8 Prozent (Herbst 2020: 11 Prozent) steigende Preise, 79,5 Prozent der Betriebe schätzen, dass das Preisniveau unverändert bleibt und 12,5 Prozent (Vorjahr: 11 Prozent) gehen von einem rückläufigen Niveau aus.

**Investitionen**

Die Investitionsbereitschaft ist im Verhältnis zum Vorjahr deutlich verhaltener

und bleibt mit 19,5 Prozent noch mal unter dem Wert der letzten Konjunkturumfrage. 54 Prozent der Handwerksbetriebe haben ihre Investitionstätigkeiten nicht verändert, dagegen haben 26,6 Prozent ihre Investitionen zurückgefahren (vorher: 20 Prozent).

Zukünftig planen die Unternehmen in geringerem Maße zu investieren. Die Betriebsinhaber werden immer vorsichtiger, lediglich 9,8 Prozent wollen ihre Investitionen erhöhen. Mehr als 24,1 Prozent wollen dagegen ihre Investitionen reduzieren. Sie sehen die Krise nicht als Chance, sondern als bedrohliches Risiko.

**Betriebsauslastung**

Die Kapazitätsauslastung ist im Vergleich zum vergangenen Herbst deutlich gesunken. So gaben 78 Prozent aller Betriebe eine Auslastung von über 70 Prozent an. Diese Auslastung liegt aktuell nur noch bei 63,6 Prozent, zurückzuführen auf die Pandemie.

Die durchschnittliche Auftragsreichweite über alle Gewerkegruppen ist im Vergleich zum vergangenen Herbst von elf auf 12,6 Wochen gestiegen. Insbesondere die Gewerkegruppen Bau, Ausbau sowie Handwerke des gewerblichen Bedarfs haben

# STARK. STÄRKER. TRANSIT.



**EUROPAS ERSTE WAHL BEI NUTZFAHRZEUGEN.\***

AB € 239,- NETTO\*\* (€ 284,41 BRUTTO)  
MONATLICHE FORD LEASE FULL-SERVICE-RATE.



\* Quelle: <https://www.acea.be/statistics/tag/category/by-manufacturer-registrations>  
Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes. \*\* Ford Lease ist ein Angebot der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Das Ford Lease Full-Service-Paket ist optional für € 13,64 netto (€ 16,23 brutto) monatlich erhältlich und in der Ford Lease Full-Service-Rate berücksichtigt. Eingeschlossen sind Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie anfallende Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang. Bei weiteren Fragen zu Details und Ausschlüssen zu allen Services wenden Sie sich bitte an Ihren Ford Partner. Nur erhältlich im Rahmen eines Ford Lease-Vertrages. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. Z. B. Ford Transit Kastenwagen LKW 290 L2H2 Basis, Frontantrieb 2.0-I-TDCi Ford EcoBlue-Dieselmotor mit 77kW (105PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Lackierung „Frost-Weiß“, ohne Leasing-Sonderzahlung, bei 48 Monaten Laufzeit und 40.000 km Gesamtlauflistung. Leasingrate auf Basis einer UPE der Ford-Werke GmbH von € 29.600,- netto (€ 35.224,- brutto), zzgl. Überführungskosten. Details bei allen teilnehmenden Ford Partnern.

noch eine längere durchschnittliche Auslastung, während die stark von Corona getroffenen Gewerke wie personenbezogene Dienstleistungen und Kfz eine deutliche kürzere Auslastung melden, teilweise lediglich für eine Woche im Voraus. Das zeigt, dass die Schere zwischen den gut und den nicht so gut ausgelasteten Betrieben größer wird.

#### Details für die Gewerkegruppen

► **Bau** (Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer)

Die Geschäftslage im Bauhandwerk ist immer noch sehr gut. 22,2 Prozent der befragten Betriebe beurteilen die Geschäftslage als positiv und 72,2 Prozent als gleichbleibend. Lediglich 5,6 Prozent haben verringerte Geschäftstätigkeiten im abgelaufenen Quartal zu verzeichnen. Knapp 39 Prozent der Betriebe melden rückläufige Umsätze. Hier spielen längere Lieferzeiten von Materialien, steigende Preise und der stärkere Winter im Vergleich zu den vorherigen Winterumfragen eine Rolle.

Im Ausblick auf die Geschäftslage im Sommer sehen die Betriebe keine Änderungen, die oben genannte Einschätzung zum abgelaufenen Berichtszeitraum ist identisch mit dem Ausblick auf die kommende Zeitspanne. Das Bauhandwerk ist nach wie vor krisenstabil. Auch der Umsatz wird sich, so schätzt es die Mehrzahl der Unternehmen, wieder verbessern.

► **Ausbau** (Maler und Lackierer, Installateur- und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateure)

Die Ausbaugewerke vermelden eine konstant gute Geschäftslage auf hohem Niveau, 84,8 Prozent sind mit der Geschäftslage zufrieden (Herbst 2020: 88 %). Auch zukünftig sehen mehr als ein Drittel der Befragten eine positive Entwicklung der Geschäftslage. Auch die Beschäftigungsquote bleibt sehr gut. Aktuell geben 93,2 Prozent an, unveränderte oder steigende Mitarbeiterzahlen zu haben (Herbst 2020: 87 Prozent). Die Preisentwicklung im Ausbau bleibt ebenfalls unverändert hoch, 93,2 Prozent (Herbst 2020: 92 Prozent) der Betriebe konnten unveränderte oder höhere Verkaufspreise durchsetzen. Die Umsatzentwicklung sehen die meisten Handwerker positiv, auch die Auslastung

bleibt konstant auf hohem Niveau. Die Investitionsquote ist im Vergleich zum vergangenen Herbst minimal gestiegen.

#### ► Kfz

Die Kfz-Gewerke sind die großen Verlierer im abgelaufenen Berichtszeitraum. 89 Prozent der befragten Betriebe verzeichnen eine negative Geschäftsentwicklung, die auch genauso für den Sommer erwartet wird. Die Mitarbeiterzahlen im Kfz-Bereich sind ebenfalls rückläufig, 44,4 Prozent der Unternehmen berichten von einem personellen Aderlass. Eine Stabilisierung ist hier nicht in Sicht, für den Sommer gibt keiner der Befragten an, eine Besserung zu erwarten. Die Verkaufspreise und auch die Umsätze sind im abgelaufenen Zeitraum gleichermaßen stark eingebrochen. 78 Prozent der Betriebe geben an, in beiden Kategorien Verluste gemacht zu haben.

► **Gewerke für den gewerblichen Bedarf** (unter anderem Metallbauer, Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Gebäudereiniger)

Die Geschäftslage der Gewerke für den gewerblichen Bedarf hat sich recht konstant entwickelt, so sind 85,8 Prozent mit der aktuellen Lage zufrieden (Herbst 2020: 88 Prozent). Die Auftragslage der Betriebe ist auf konstant hohem Niveau, auch die Prognosen lassen hier keinen Einbruch erwarten. Zukünftig rechnen sogar knapp 43 Prozent mit einer verbesserten Geschäftslage, und auch die Umsätze werden bei fast 29 Prozent der Befragten als steigend eingeschätzt.

► **Lebensmittelhandwerke** (Bäcker, Konditoren, Fleischer)

67 Prozent der befragten Betriebe bewerten die Geschäftslage als zufriedenstellend (Herbst 2020: 50 Prozent), exakt ein Drittel der Handwerker rechnet allerdings mit einer rückläufigen Geschäftsentwicklung im Sommer. Alle Betriebe geben an, zukünftig kein Personal abzubauen, es rechnet sogar jeder sechste Unternehmer mit einem Zuwachs an Mitarbeitern. Die Auftragslage im Lebensmittelhandwerk wird sich nicht signifikant ändern.

► **Gesundheitshandwerke** (Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädietechniker, Orthopädienschuhmacher)

Der bisherige Abwärtstrend im Gesund-

heitshandwerk hält an. 40 Prozent der Betriebe melden eine schlechtere Geschäftslage gegenüber dem vergangenen Herbst, kein Befragter meldet einen Anstieg.

Die Entwicklung der Umsätze und Verkaufspreise spiegelt die rückläufige konjunkturelle Entwicklung ebenfalls wider. So rechnen 90 Prozent der Betriebe mit gleichbleibenden oder schlechteren Umsätzen, auch die Einschätzung der Verkaufspreise verhält sich ähnlich. Die Personalsituation im Gesundheitshandwerk wird konstant eingeschätzt.

► **Personenbezogene Dienstleistungen** (unter anderem Friseure, Kosmetiker, Fotografen)

Noch stärker als das Kfz-Handwerk leiden die personenbezogenen Dienstleistungen unter der aktuellen wirtschaftlichen Situation, viele Gewerke wie Kosmetiker und Friseure hatten über einen längeren Zeitraum corona-bedingt geschlossen. Daher wundert es nicht, dass die Geschäftslage rückläufig ist, aufgrund der nicht absehbaren Entwicklungen im Kampf gegen das Virus erwarten auch lediglich einige Betriebe eine Besserung (27,3 Prozent) im Sommer. Parallel sind auch die Umsatz- und Preisentwicklungen verlaufen, zumindest deutet sich hier eine Besserung an, ein Drittel aller Betriebe rechnet mit steigenden Umsätzen. Auch die Entwicklung im Bereich der Beschäftigten ist stark rückläufig, so vermelden fast 42 Prozent aller Befragten einen Personalabbau, der sich im kommenden Zeitraum mit rund 36 Prozent abschwächt, aber nach wie vor drohen vermehrt Kündigungen.

#### INFO

Die vollständige Auswertung der Konjunkturumfrage finden HiBB-Leser auf der Internetseite der Handwerkskammer Bremen unter [www.hwk-bremen.de](http://www.hwk-bremen.de) im Bereich „Wir über uns“ – „Konjunkturentwicklung“.



# „Betongold“ sorgt für volle Auftragsbücher

Die Betriebe der Bau- und Ausbaugewerke sind bisher gut durch Corona-Krise gekommen. Zu ihnen gehört die Uwe Röhrs GmbH.

■ **Von Krise keine Spur.** Seit dem Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 sind die Auftragsbücher des SHK-Betriebs mit 40 Mitarbeitern noch voller als vor Corona. „Normalerweise haben wir einen Vorlauf von sechs bis acht Wochen. Zurzeit sind es sechs bis sieben Monate“, sagt Geschäftsführer Steffen Röhrs. Was ihn auf der einen Seite erfreut, birgt auf der anderen Seite neue Herausforderungen. Röhrs: „Wir müssen ganz anders planen und die langen Vorlaufzeiten natürlich auch gegenüber unseren Kunden begründen.“

Nach wie vor investieren diese das in der Pandemie gesparte Urlaubsgeld in die eigenen vier Wände. Statt ferne Länder zu bereisen, lassen viele Hauseigentümer zum Beispiel ihr Bad oder die alte Heizungsanlage modernisieren. Steffen Röhrs zeigt sich, wie die meisten SHK-Betriebe in der Umfrage, auch für die Zukunft optimistisch: „Der Markt ist nach wie vor groß, es gibt immer noch einen enormen Sanierungsstau.“

Der SHK-Betrieb von Steffen Röhrs hat mehr Aufträge denn je und ist trotz der Corona-Pandemie gewachsen. Anfang Mai hat die Firma ihre neuen Geschäftsräume im Tabak-Quartier bezogen.



# Bauboom zieht andere Gewerke mit

Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf verzeichnen eine konstant gute Geschäftslage. Auch die Bremerhavener Firma Seitz Metallbau hat viel zu tun.

■ Grund für die positive Bilanz ist laut Reinhard Wetjen, Geschäftsführer der Bremerhavener Firma Seitz Metallbau, unter anderem die boomende Bau-branche. Sein Unternehmen mit zurzeit acht Gesellen und zwei Auszubildenden profitiert davon, indem es zum Beispiel einige der zahlreichen Neu- und Umbauten in der Stadt mit Balkon- oder Treppengeländern ausstattet. Einen Dämpfer bekommt die Branche, so Wetjen, zurzeit durch den Materialmangel und steigende Preise. „Bis vor Kurzem haben wir viele Artikel nach der Bestellung innerhalb eines Tages geliefert bekommen. Heute müssen wir unter Umständen selbst auf simple Bleche mehrere Wochen warten.“

Für die nähere Zukunft zeigt sich Wetjen leicht optimistisch. In den kommenden Monaten ist sein Unternehmen weitgehend ausgebucht. Was danach kommt, hängt laut dem Unternehmer auch von der Entwicklung der Baukonjunktur ab.

Reinhard Wetjen, Chef der Bremerhavener Firma Seit Metallbau, blickt optimistisch in die Zukunft. Leichte Sorgen bereiten seiner Branche zurzeit der Materialmangel und steigende Preise.



**Wenn's drauf ankommt sind wir auch Frühaufsteher**

**Morgen kann kommen.**  
Wir machen den Weg frei.

**Bernard Timphus**  
Konditormeister  
Café Stecker

**Thorsten Gerhold**  
Direktor Firmenkunden  
Bremische Volksbank

Bäcker- und Konditormeister Jörn Beckmann hat in den vergangenen Jahren viel in seine Bäckerei-Cafés investiert. Während der Lockdowns konnte er damit aber keine Umsätze erzielen.

# Lockdown schmälert Verkaufszahlen

Die Auswirkungen der Pandemie auf das Lebensmittelhandwerk sind unterschiedlich. Während der Verkauf über den Ladentresen oft gut läuft, müssen Betriebe, die auch Gäste bewirten, Umsatzrückgänge verzeichnen. Zu Ihnen gehört Beckmann's Bäckerland aus Bremen-Nord.

■ Geschäftsführer Jörn Beckmann zieht daher eine geteilte Bilanz. „Der Verkauf hat durch die Pandemie um rund 20 Prozent zugelegt. Dagegen ist der Umsatz in den Bäckerei-Cafés weggefallen“, sagt er. Gerade für Betriebe, die in den vergangenen Jahren dem Trend zu einem eigenen Café gefolgt seien und viel in eine moderne Ausstattung

investiert hätten, sei der Lockdown ein herber Rückschlag. Immerhin kann der Bäcker- und Konditormeister von staatlichen Hilfgeldern profitieren. Für sein Unternehmen mit insgesamt fünf Standorten hat er Überbrückungshilfen beantragt und diese nach eigener Aussage auch schnell ausgezahlt bekommen.

Der Nachwuchsmangel bereitet Jörn Beckmann momentan noch keine allzu großen Sorgen. Vor einigen Jahren hat er eine Filiale komplett in Azubi-Hände gegeben und diesen Modellversuch auch über die regionalen Medien kommuniziert. „Seitdem haben wir keine Probleme damit, Bewerber und Bewerberinnen zu finden.“



ANZEIGE

## DER NEUE, 100% ELEKTRISCHE ŠKODA ENYAQ iV.

**iv** Jetzt 6.000 € BAFA-Prämie sichern

»» WIR SIND FÜR SIE DA: JETZT TERMIN VEREINBAREN ««

**UNSER LEASINGANGEBOT<sup>1</sup> FÜR BUSINESSKUNDEN:**

**ŠKODA ENYAQ iV 60 (Elektro) 132 kW (179 PS Systemleistung); 1-Gang-Automatik**

Sonderzahlung (BAFA-Prämie)	6.000,00 €	Vertragslaufzeit	36 Monate
Jährliche Fahrleistung	15.000 km	<b>36 mtl. Leasingraten à</b>	<b>222,00 €</b>

**Stromverbrauch in kWh/100 km, kombiniert: 14,4; CO<sub>2</sub>-Emission in g/km, kombiniert: 0. Effizienzklasse A+.<sup>2</sup>**

<sup>1</sup> Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. exkl. Überführungskosten.  
<sup>2</sup> Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter [skoda.de/wltp](http://skoda.de/wltp)

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

<p><b>SCHMIDT + KOCH GmbH</b>                  Stresemannstraße 1-7, 28207 Bremen                  T 0421 4495-0, <a href="mailto:str@schmidt-und-koch.de">str@schmidt-und-koch.de</a></p>	<p><b>AUTOHAUS NEUSTADT SCHMIDT + KOCH GmbH</b>                  Neuenlander Straße 440, 28201 Bremen                  T 0421 8710-0, <a href="mailto:neu@schmidt-und-koch.de">neu@schmidt-und-koch.de</a></p>	<p><b>SCHMIDT + KOCH GmbH</b>                  Stresemannstraße 122, 27576 Bremerhaven                  T 0471 594-0, <a href="mailto:bhv@schmidt-und-koch.de">bhv@schmidt-und-koch.de</a></p>
--	--	--

# Respekt für die Ausbildungsbetriebe

Das Handwerk bleibt trotz der Corona-Krise ein starker Ausbilder. Dieses Fazit konnten die Mitglieder des Berufsbildungsausschusses unter Leitung der Handwerkskammer Bremen nach der jüngsten Sitzung des Gremiums ziehen.

„Insgesamt steht das bremische Handwerk bei der Ausbildung recht gut da, der große Einsatz der Betriebe verdient Respekt“, zieht Mike Timmermann, Vorsitzender des Ausschusses und Obermeister der Bremer Schornsteinfeger-Innung, Bilanz.

Momentan liegt die Zahl der für das kommende Ausbildungsjahr bereits abgeschlossenen Ausbildungsverträge auf dem Niveau des Vorjahres. Anfängliche Befürchtungen, dass die Corona-Pandemie in der Ausbildungsstatistik deutlich negative Folgen zeigen würde, haben sich bislang nicht bestätigt. Allerdings, so Jan Heitkötter, Bildungsreferent der Handwerkskammer und Ausschuss-Geschäftsführer, habe sich der Zeitpunkt der Vertragsschlüsse bereits im vergangenen Jahr deutlich nach hinten verschoben. Ein Umstand, der aus Sicht des Ausschusses dringend näher betrachtet werden muss. Andreas Meyer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen: „Das Handwerk sollte sich früh auf den Weg machen, um gute Bewerberinnen und Bewerber zu bekommen.“ Mit der neuen Ausbildungsplatzbörse der Kammer und der mobilen App Lehrstellenradar stünden neue Werkzeuge bereit, um Jugendliche für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern. Die Resonanz von Seiten der Ausbildungsbetriebe sei durchweg positiv.

Ein weiteres Thema, mit dem sich die Ausschussmitglieder in der virtuellen Sitzung beschäftigten, waren Maßnahmen zur

Sicherung der Ausbildungsqualität. Für besonders von der Pandemie betroffene Gewerke organisiert die Handwerkskammer Prüfungsvorbereitungskurse, die aufgrund der finanziellen Unterstützung des Landes Bremen für die Azubis kostenfrei sind.

## Herausforderung für Bildungszentren

Für die handwerklichen Bildungszentren in Bremen und Bremerhaven stellte die Corona-Pandemie eine bis heute ungekannte Herausforderung dar. „2020 war für uns ein Jahr der Unsicherheit“, fasste Michael Noetzelmann, Geschäftsführer der InCoTrain GmbH, zusammen. Vor dem Hintergrund der Pandemie und dem Erfordernis von Distanzunterricht investierten sowohl das Bremerhavener Haus des Handwerks als auch das Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH in Bremen in digitale Infrastruktur.

Wie die Gebäudeinfrastruktur im Bereich Ausbildung weiterentwickelt werden könnte, stellte Heitkötter mit dem Arbeitsplan des Projektes „Exzellente Ausbildung“ vor. Ziel des gemeinsamen Vorhabens der Handwerksorganisation und der Bildungsbehörde ist es, die Lernorte der dualen Ausbildung inhaltlich sowie räumlich besser miteinander zu verzahnen und die Rahmenbedingungen der Ausbildung weiter zu verbessern, unter anderem, indem künftige Standorte von Handwerk und Stadt gemeinsam entwickelt und dadurch Synergien genutzt werden.

Ausgangspunkt des Plans ist die Frage danach, welche Faktoren eine exzellente Ausbildung ausmachen. Die Antworten gaben 54 Ausbildungsbetriebe, Auszubildende und Ausbilderinnen und Ausbilder der handwerklichen Bildungszentren in einer aktuellen Umfrage der Handwerkskammer. Die Ergebnisse stellt HiBB in einer der folgenden Ausgaben vor.

## INFO

### Der Berufsbildungsausschuss

Die Ausbildung gehört neben dem Klimaschutz, der Digitalisierung und der Unternehmensnachfolge zu den vier Kernthemen der Handwerkskammer Bremen. Im Berufsbildungsausschuss diskutieren die Vertreter der Kammer, von Arbeitgebern und Arbeitnehmern sowie der Berufsschulen und der Bildungsbehörde regelmäßig aktuelle Themen rund um die Ausbildung. Dabei beschließen sie auch Regeln und Maßnahmen, welche dazu beitragen, die Ausbildungsqualität weiter zu verbessern und geben entsprechende Empfehlungen für die Vollversammlung ab.



## „Bildungs-TÜV“ bestanden

Zeit für den regelmäßigen Qualitätscheck im Kompetenzzentrum Handwerk. Wie Kraftfahrzeuge zur Hauptuntersuchung (HU), so müssen auch Bildungsstätten regelmäßig zur Qualitätskontrolle. Diese stand nun im Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Bremen, der Handwerk gGmbH, an.

Drei Tage lang durchleuchteten Prüfer das Bildungszentrum in der Schongauer Straße und stellten kritische Fragen, unter anderem zur Unterrichtsqualität, zur Ausstattung der Werkstätten oder zum Erfolg der Umschulungsmaßnahmen. Aufgrund der überzeugenden Antworten, die Geschäftsführer Jens

Rigterink und seine Mitarbeiter geben konnten, erhielten sie die neuen „HU-Plaketten“: Eine für ihr Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015 sowie eine andere als zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung.

Damit kann sich das Kompetenzzentrum auch an Ausschreibungen der Arbeitsagentur für Maßnahmen der Aktivierung und beruflichen Eingliederung sowie der beruflichen Weiterbildung beteiligen. „Wir freuen uns, dass die große Rezertifizierung so gut funktioniert hat. Das bestätigt uns in unserer Arbeit und zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind“, sagt Rigterink.



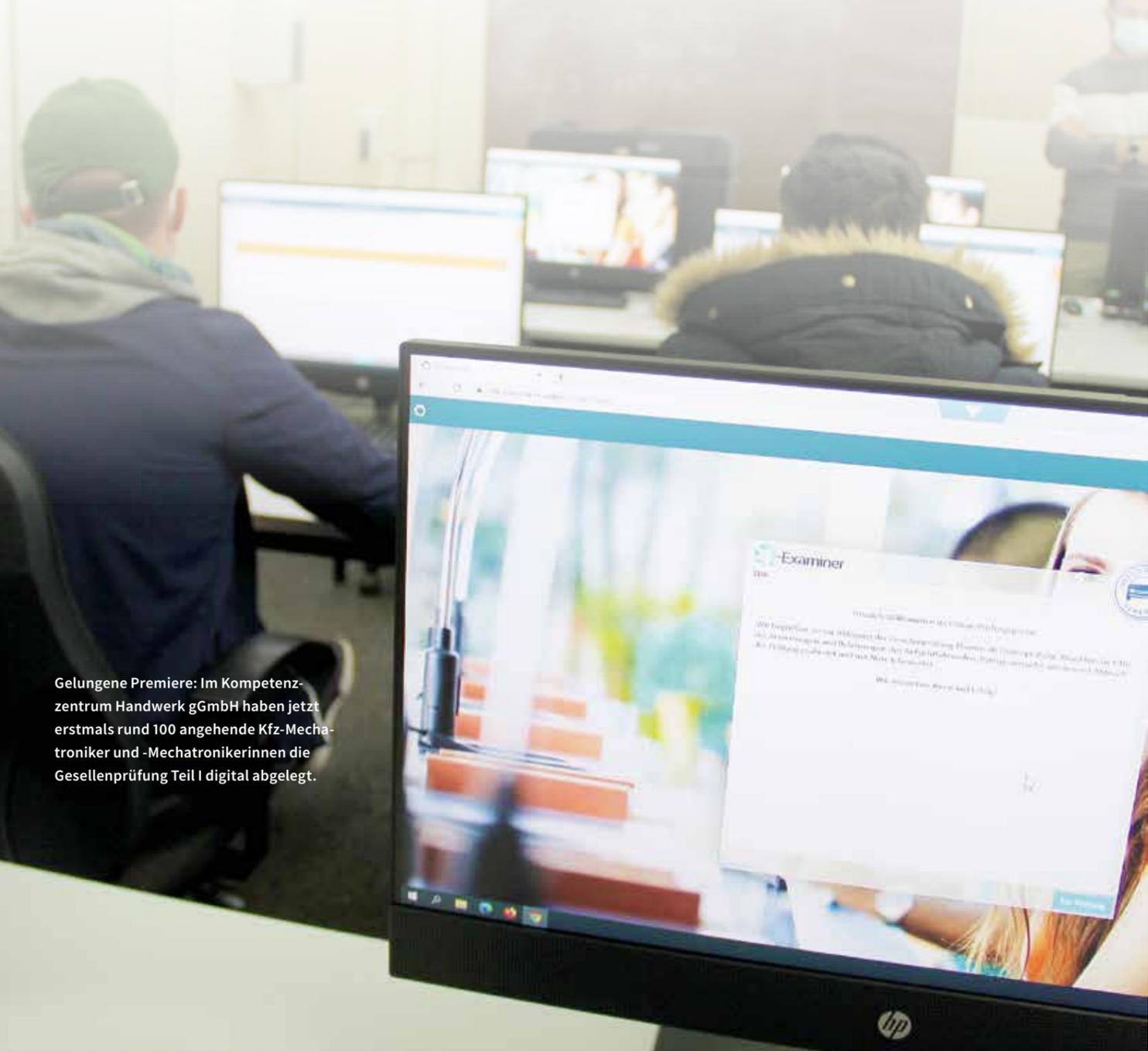
# Abschluss mit „Klick“

Das Kfz-Handwerk führt digitale Gesellenprüfungen erfolgreich ein.

■ **Notebooks oder Tablets gehören für Kfz-Mechatroniker schon lange zur „Werkzeug-Grundausstattung“, die Digitalisierung ist in ihrem Handwerk bereits Alltag. Das schlägt sich nun ein weiteres Mal auch in der Ausbildung nieder. Nachdem sich die angehenden Gesellen seit längerem mit der elektronischen Lernplattform Electude auf ihre Prüfungen vorbereiten, können sie diese nun auch digital ablegen.**

Anfang Mai fand im Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH erfolgreich der erste komplett digitale Prüfungsdurchgang mit rund 100 Kandidatinnen und Kandidaten statt. Basem Khan, Lehrlingswart der Kfz-Innung und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Bremen, freut sich über die gelungene Premiere: „Die elektronische Prüfung findet im Multiple-Choice-Verfahren statt und erlaubt uns eine sehr schnelle Auswertung der Ergeb-

nisse. Das bringt gerade für die ehrenamtlichen Prüfer eine enorme Zeiterparnis mit sich. Außerdem stellt sich mit der elektronischen Prüfung nicht mehr das Problem schlecht lesbarer Handschriften.“ Bei den Prüflingen, so Khan, kam die elektronische Prüfung ebenfalls gut an. Weil die Premiere so reibungslos ablief, sollen künftig alle Gesellenprüfungen im Bremer Kfz-Handwerk digital stattfinden.



Gelungene Premiere: Im Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH haben jetzt erstmals rund 100 angehende Kfz-Mechatroniker und -Mechatronikerinnen die Gesellenprüfung Teil I digital abgelegt.

# FOKUS: HANDWERK

Information der AOK Bremen/Bremerhaven

3 | 2021



## Psychisch gesund im Handwerk

Warum seelische Widerstandskraft so wichtig für den Erfolg des Unternehmens ist

### Stress gezielt vorbeugen

Im Gegensatz zu vielen anderen Angeboten geht es bei dem AOK-Programm „Stress im Griff“ nicht nur darum, bereits entstandenen Stress durch Entspannungstechniken zu lindern. Vielmehr kommt es vor allem darauf an, dass Stressprobleme gar nicht erst entstehen.

[stress-im-griff.de](https://stress-im-griff.de)

### AOK-Video

Das Online-Seminar zum Thema Resilienztraining und Widerstandskraft ist ab sofort online als Video verfügbar



## Widerstandskräfte gegen psychische Belastungen stärken



STEIGENDE DAUER DER ERKRANKUNGSFÄLLE

29,3

Tage betrug die Dauer bei Erkrankung wegen psychischer Belastung 2020 im Schnitt.

Quelle: WIdO - Wissenschaftliches Institut der AOK

**Stressprävention.** Psychische Erkrankungen sorgten im Handwerk schon vor der Coronakrise für lange Fehlzeiten. In der Pandemie hat sich der Trend noch verstärkt. Gesunde Verhältnisse im Betrieb können den Stress reduzieren.

Während die meisten Friseur- und Kosmetikbetriebe sowie das Kfz-Gewerbe mit Verkaufsbereich Kurzarbeit in Anspruch nehmen mussten, verzeichneten Ausbaugewerke wie Maler, Elektrotechnik, Dachdecker, Sanitär- und Heizungsinstallation übervolle Auftragsbücher. Unter dem Strich kam das Handwerk in Bremen und Bremerhaven vergleichsweise gut durch die Coronapandemie. Das ergab eine Umfrage der Bremer Handwerkskammer unter 1.182 der insgesamt 5.400 Bremer Handwerksbetrieben. „Die Zahl der eingetragenen Betriebe im Handwerk ist vorerst konstant geblieben“, so Präses Thomas Kurzke. Doch das ist nur die eine Seite der Medaille. Die Coronakrise hat ihre Spuren dennoch

hinterlassen: Sowohl Umsatzeinbußen als auch Auftragsstaus erfordern geänderte Abläufe oder gar eine Neuaufstellung des Betriebs. Das verursacht Stress und kann die Psyche der Beschäftigten belasten.

**Warnsignale beachten.** Wenn Belastungen und schützende Faktoren, in der Psychologie auch Ressourcen genannt, sich nicht mehr die Waage halten, kann eine chronische Überlastung entstehen. „Dann ist das Verhältnis von Anspannung und Entspannung, von Arbeit und Erholung aus dem Gleichgewicht geraten und das Erregungsniveau ist dauerhaft zu hoch“, erläutert Birgit Lesch, Diplompsychologin bei der AOK. Unter Dauerstress fühlen sich Menschen Lesch zufolge irgend-



„Die Zahl der Handwerksbetriebe ist vorerst konstant geblieben.“

Thomas Kurzke, Präses Handwerkskammer Bremen

Bildnachweis: PR AOK, Getty Images/LanaStock, PR HWK Bremen, shutterstock/mama\_mia, PR



### AOK-Video

Das Online-Seminar zum Thema Resilienztraining und Widerstandskraft ist ab sofort online als Video verfügbar



„Das Wort Resilienz ist abgeleitet aus dem Lateinischen (resilire = abprallen, zurückspringen) und wird auch als psychisches Immunsystem bezeichnet.“

Prof. Dr. Thomas Rigotti ist Leiter der Forschungsgruppe „Resilienz im Arbeitskontext“

### Resilienz fördern

**Online-Seminar.** Um in herausfordernden Zeiten gesund und leistungsfähig zu bleiben, ist besondere Widerstandskraft gefragt, auch Resilienz genannt. Diese Widerstandsfähigkeit ist wie ein Muskel, der trainiert werden kann. In unserem Online-Seminar zeigen wir Ihnen praktische Übungen, um Ihre eigene Resilienz sowie die Ihrer Belegschaft am Arbeitsplatz zu stärken, und erklären, wie Sie Ihr gesamtes Unternehmen resilienter machen können.

[aok.de/fk/online-seminare-als-video](https://aok.de/fk/online-seminare-als-video)

wann erschöpft und hilflos – nicht wenige sogar depressiv. Viele Beschäftigte hätten Angst, die Arbeit „nicht mehr zu schaffen“, psychosomatische Symptome wie Schlaflosigkeit, Kopf- und Magenschmerzen oder Bluthochdruck tauchen auf. Werden diese Signale nicht beachtet, kann ein Burn-out die Folge sein. Doch soweit sollte es nicht kommen: „Es gilt, vorher Grenzen zu ziehen und etwas für sich zu tun, um so die psychische Widerstandskraft bewusst zu stärken“, rät Birgit Lesch. Chefinnen und Chefs sollten mit gutem Beispiel vorangehen.

**Ressourcen entdecken.** Schutz vor Überlastung fängt bei den Grundbedürfnissen an: ausreichende Pausen machen, sich gesund ernähren, sich Zeit fürs Essen nehmen, Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, mit der Familie und im Freundeskreis pflegen, sich regelmäßig an der frischen Luft bewegen. Manches lässt sich gut kombinieren, etwa der Austausch bei ge-

meinsamen Spaziergängen in der Pause oder bei Mahlzeiten im Betrieb. Ein starker Zusammenhalt im Team, gut organisierte Arbeitsabläufe und eine gesunde Führung (siehe Praxis-Tipp) können Beschäftigten helfen, hohen Belastungen Stand zu halten.

**Das Tabu brechen.** Betriebsinhaber sollten die Gesundheit im Betrieb gezielt in den Blick nehmen und auf Anzeichen etwaiger Überlastung achten. Denn nach wie vor sind seelische Probleme ein Tabu. Die „Offensive Psychische Gesundheit“, eine Kooperation von Politik und Präventionspartnern wie der AOK, wirbt daher für mehr Offenheit im Umgang mit psychischen Problemen. Arbeitgeber sind aufgefordert, betroffene Mitarbeiter zu unterstützen. Dafür bietet sich zunächst ein vertrauensvolles Gespräch an, um die Situation zu klären und zu besprechen, was den Mitarbeitern dabei helfen könnte, den Stress zu überwinden.

#### So unterstützt die AOK

Handwerksbetriebe, die die Resilienz ihrer Belegschaft fördern möchten, bekommen dafür kompetente Beratung und Begleitung von der AOK Bremen/Bremerhaven sowie zahlreiche Kurse und Online-Angebote.

[aok.de/fk/kontakt](https://aok.de/fk/kontakt)



## Der kurze Weg für Schmerzpatienten

**Neues Behandlungsprogramm.** Die AOK Bremen/Bremerhaven bietet Versicherten mit starken akuten oder chronischen Schmerzen eine multimodale Schmerztherapie in Kooperation mit der Paracelsus-Klinik Bremen an. Daran wirken neben der Abteilung Schmerzmedizin Kunst- und Theatertherapeuten mit. Ziel ist es, „die Patienten und Patientinnen ins Leben zurückzuholen“, so Chefarzt Dr. Hubertus Kayser. Mit gezielter Medikation sowie ausgewählten psycho- und physiotherapeutischen Methoden soll die Chronifizierung des Schmerzes durchbrochen werden oder gar nicht erst entstehen.

„Wir wollen, dass unsere Versicherten lernen, aus diesem Teufelskreis des Schmerzes herauszukommen“, betont der AOK-Vorstandsvorsitzende Olaf Woggan. Als sehr hilfreich hätten sich die Kunst- und Theatertherapie sowie individuell zugeschnittene, App-basierte Übungsprogramme herausgestellt. Weitere Informationen unter:

[aok.de/bremen/der-kurze-weg](https://aok.de/bremen/der-kurze-weg)



## Mit dem Rad zur Arbeit: Im Team dabei sein

**Mitmachaktion.** Ungeachtet der Pandemie ist die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ wie gewohnt am 1. Mai gestartet. Seitdem steht Beschäftigten das persönliche Rad-Tagebuch zur Verfügung. Wer darin bis Ende August 20 Fahrradfahrten einträgt, hat die Chance auf wertvolle Gewinne, die Kooperationspartner zur Verfügung stellen.

Ziel der Aktion ist es, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu bewegen, das Auto öfter mal stehen zu lassen und stattdessen mit eigener Muskelkraft zum Büro, zur Werkstatt oder zum Ladengeschäft zu kommen. Das ist gut für die eigene Gesundheit und auch gut für die Umwelt. Weil vielerorts die Arbeit ins Homeoffice verlegt ist, zählen auch Fahrten zum Einkauf, zur Kita oder die Fahrradrunde in der Mittagspause. In die Verlosung kommen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bis Ende August 20 Fahrten verbucht haben. Für Teams gibt es obendrein eine Sonderverlosung.

Der Aktionskalender und weitere Informationen zur Mitmachaktion unter:

[mdrza.de/hb](https://mdrza.de/hb) und [#mdrza](https://twitter.com/mdrza)

**AOK BREMEN/BREMERHAVEN**  
Bürgermeister-Smidt-Straße 95,  
28195 Bremen  
E-Mail: [info@hb.aok.de](mailto:info@hb.aok.de)  
Internet: [aok.de/arbeitgeber/bremen](https://aok.de/arbeitgeber/bremen)

**AOK-SERVICE-TELEFON:**  
Unter 0421 1761-0 erreichen Sie die AOK Bremen/Bremerhaven 24 Stunden am Tag. Auch an Wochenenden und Feiertagen.

**AOK-SERVICE-FAX:**  
0421 1761-91991

**CLARIMEDIS-ÄRZTE-TEAM:**  
0800 1265265  
Unsere Medizinerexperten vom AOK-Gesundheitstelefon Clarimedis (inkl. Babytelefon) finden eine Antwort auf Ihre Fragen rund um die Gesundheit, zum Beispiel zu Ernährung, Bewegung oder Stressbewältigung und zu allen AOK-Gesundheitsangeboten. Rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr.

**IMPRESSUM:**  
Herausgegeben und verlegt von der AOK Bremen/Bremerhaven, 28195 Bremen und CW Haarfeld GmbH, Postfach 16 61, 50333 Hürth

**VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:**  
Olaf Woggan

**REDAKTIONSSCHLUSS:**  
12. Mai 2021

Gemäß § 13 SGB I sind die Sozialversicherungsträger verpflichtet, die Bevölkerung im Rahmen ihrer Zuständigkeit aufzuklären.

**INFORMATIONEN ZUM DATENSCHUTZ UNTER:**  
[aok.de/hb/datenschutzrechte](https://aok.de/hb/datenschutzrechte)



## ONLINE-ANGEBOTE



### ARBEIT IM HOMEOFFICE

Besprechungen mit Kunden sowie Kolleginnen und Kollegen finden derzeit oft als Video-Konferenzen statt. Welche Regeln sind erforderlich, damit die Besprechungen funktionieren und jeder sich einbringen kann? Welche Tools eignen sich für welche Zwecke? Antworten darauf gibt es in vier neuen **Online-Workshops** der AOK Bremen/Bremerhaven.

[aok.de/fk/bremen/homeoffice-workshops](https://aok.de/fk/bremen/homeoffice-workshops)

### ENERGIE FÜR DEN TAG

Erholte Mitarbeiter sind aktiv und leistungsfähig: In der Theorie klingt das ganz einfach, doch im stressigen Arbeitsalltag bleiben Pausen und Erholung oftmals auf der Strecke. Wie Arbeitgeber ihre Beschäftigten aktiv dabei unterstützen können, die eigene Erholungskompetenz aufzubauen, zeigt das **AOK-Online-Seminar** „Energiegeladen durch den Tag: Warum Erholung so wichtig ist“.

[aok.de/fk/bremen > Medien und Seminare](https://aok.de/fk/bremen/Medien%20und%20Seminare)

### PUNKTGENAU! ERKLÄRT

Kurzarbeit, Entgeltfortzahlung, Werkstudentenprivileg – das **AOK-Videoformat** PunktGenau! auf dem Arbeitgeberportal der AOK Bremen/Bremerhaven gibt einfache Antworten auf aktuelle Fragen von Arbeitgebern zum Sozialversicherungsrecht – in der Coronakrise und darüber hinaus.

[aok.de/fk/bremen](https://aok.de/fk/bremen)



# Kammer gibt Jugendlichen Navigationshilfe

Handwerk live erleben, Firmen treffen, mit Ausbildern oder Gesellen über ihren Berufsalltag sprechen – was bei Berufsinfo-Messen normalerweise gut funktioniert, muss in der Corona-Pandemie unter erschwerten Bedingungen stattfinden. „Digital statt in Präsenz“ lautet der Pandemie-Modus. Dem folgte auch die virtuelle Berufsinfo-Messe „Kompass“ in Bremerhaven. Eingeladen hatte die Agentur für Arbeit zusammen mit der Nordsee-Zeitung.

Die Handwerkskammer Bremen präsentierte sich mit dem Projekt Passgenaue

Besetzung an einem eigenen virtuellen Messestand. Dieser bot außer umfangreichem Info-Material zur Ausbildung im Handwerk und den vielen verschiedenen Berufen, die Deutschlands vielfältigster Wirtschaftsbereich jungen Menschen bietet, auch die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch.

Jugendliche konnten sich per Chat oder Videotelefonie an die Projektmitarbeiterin Regina Falke wenden. Mit einem eigenen virtuellen Messestand war auch das Bremerhavener Handwerksunternehmen E+A Elektromaschinenbau vertreten.



Solartechnik ist sowohl für das Klima  
als auch für das Handwerk eine Chance.

Foto: amh-online

## Workshop für den Zukunftsmarkt der Solarenergie

Solarenergie bietet eine große Chance für den Klimaschutz und ist für das Handwerk ein viel versprechendes Geschäftsfeld. Doch wie finden Verbraucher einen Handwerker, der sowohl kompetent zur Solartechnik beraten als diese auch fachgerecht installieren kann? Helfen soll ihnen die Liste „Solarhandwerk für das Land Bremen“.

■ **Ins Leben gerufen wurde sie von der Klimaschutzagentur energiekonsens und der Handwerkskammer Bremen. Voraussetzung für interessierte Betriebe, die sich eintragen lassen möchten, ist die Teilnahme an einer eigens dafür entwickelten Schulung. Diese fand nun erstmals in Form eines Workshops statt, corona-bedingt in digitaler Form.**

Dabei stellte sich einmal mehr heraus, welch' großes Potenzial die Solartechnik, sei es in Form der Photovoltaik zur Erzeugung von elektrischem Strom oder in Form der Solarthermie zur Erzeugung von

Warmwasser, für das Handwerk hat. „Wir werden in Zukunft nicht weniger, sondern mehr elektrischen Strom benötigen. Wenn wir unter dieser Voraussetzung die Klimaziele einhalten wollen, brauchen wir die erneuerbaren Energien“, sagte Andreas Meyer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen.

Im Laufe des Workshops wurde erneut klar, dass der Gebäudesektor noch ein enormes Potenzial für energetische Sanierungen und damit auch Marktchancen für Handwerker bietet. Allerdings möchten diese ihre Kunden gut beraten und

müssen dabei auch Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen anstellen. „Wann lohnt sich welche Technik für welchen Verbraucher?“ lautete eine Frage, um die es bei dem Workshop ging.

Handwerker, die Fragen zur gemeinsamen Initiative von Handwerkskammer und energiekonsens haben, können sich an Tuku Roy-Niemeier, Arbeits- Gesundheits- Umweltschutzberaterin der Handwerkskammer Bremen, wenden:  
Telefon: 0421/30 500-312  
E-Mail: roy-niemeier.tuku@hwk-bremen.de



## Zielgerichtet weiterbilden

Mehr Erfolg mit gutem Auftreten und dem richtigen Zeitmanagement. Das Handwerk bietet neue Kurse an: eine Benimm-Schule für Azubis und Büro-Organisation für Handwerker.

■ Ein Sprichwort sagt: „Der erste Eindruck zählt, doch der letzte bleibt.“ Deshalb ist es wichtig, dass jeder Mitarbeiter bei der Arbeit beim Kunden nicht nur durch seine fachliche Kompetenz überzeugt, sondern auch mit seinem Verhalten und seinem Auftreten. „Dieses Bild verfestigt sich bereits beim ersten Kennenlernen und bleibt nachhaltig im Gedächtnis. Daher können angehende Handwerker im Kompetenzzentrum Handwerk künftig nicht nur ihre Fachkompetenz erweitern, sondern auch lernen, wie sie im Alltag durch gutes Benehmen punkten“, sagt Handwerk-Geschäftsführer Jens Rigterink.

Neben Kursen zur Prüfungsvorbereitung für verschiedene Gewerke bietet die Handwerk gGmbH ab sofort auch Kurse für Auszubildende an, die über das rein Fachliche weit hinausgehen und mit denen der Handwerksnachwuchs seine Persönlichkeit aufwertet. „Die Mitarbeiter sind die Visitenkarte des Betriebs, deshalb gehören gutes Auftreten und Benehmen zum guten Ton. Mit unseren Knigge-Tipps sind Handwerker rundum gut aufgestellt“, erläutert Rigterink.

Neben Kursen für Azubis hat das Handwerk aber auch neue Angebote für gestandene Handwerker parat. „Wir haben aktuell Seminare entwickelt, in denen Handwerker ihr vorhandenes Wissen über kluges Zeitmanagement oder in puncto moderner Büro-Organisation auffrischen können“, sagt Rigterink.



**Die-Handwerker-  
Fachfamilie**



**Wilke**

**Wilh. Wilke & Söhne GmbH  
Wilke Sanitär u. Heizung GmbH**

Hans-Bredow-Straße 47 • 28307 Bremen

**Mauer- u. Fliesenarbeiten:**

Tel.: 0421/43 876 43 + Fax: 0421/43 876 42

**Sanitär – Heizung – Solar:**

Tel.: 0421/43 876 30 + Fax: 0421/43 876 31

- ◆ Badezimmermodernisierung  
– auch altengerecht und barrierefrei
- ◆ Altbausanierung / Erd- und Pflasterarbeiten
- ◆ An-, Um- und Ausbauten
- ◆ Wasser- und Brandschadenbeseitigung
- ◆ Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten

**www.die-handwerker-fachfamilie.de  
info@die-handwerker-fachfamilie.de**

# „Gemeinwohl liegt in der Handwerker-DNA“

Es geht um mehr als Geld und maximalen Gewinn. Die Idee der Gemeinwohlökonomie berücksichtigt auch soziale, demokratische und ökologische Werte. Sechs Firmen, die eine Gemeinwohl-Bilanz aufstellen, werden dabei im Rahmen eines Projekts des Wirtschaftsressorts und der Bremerhavener Wirtschaftsförderungsgesellschaft BIS unterstützt. Mit dabei ist das Handwerksunternehmen Huth Metall + Zaunbau GmbH.

■ **Geschäftsführer Felix Huth ist schon lange der Meinung, dass Umsatz und Gewinn nicht die einzigen Faktoren sein sollten, um den Erfolg eines Unternehmens zu bewerten. Seit Jahren beschäftigt er sich mit erneuerbaren Energien und versucht, mit seinem Metallbaubetrieb möglichst klimafreundlich zu wirtschaften. Bereits sein Vater, von dem er die Geschäftsführung in einem Übergabeprozess von 2008 bis 2012 übernommen hat, investierte in die Windkraft. „Ich bin mit erneuerbarer Energie groß geworden“, sagt Felix Huth. „Was in unserem Unternehmen aber noch nicht so stark ausgeprägt war, war der Gemeinwohl-Ansatz. Deshalb sind wir gerne auf den Zug der BIS und des Wirtschaftsressorts aufgesprungen.“**

Im Rahmen des Projekts werden sich die beteiligten Unternehmen für ihre Gemeinwohl-Bilanz folgende Frage stellen: Welche Auswirkungen haben wir auf die Gesellschaft? Für welche Werte stehen wir? Ist unser wirtschaftliches Handeln ökologischen, demokratischen und sozialen Zielen zuträglich? Werden wir unserer Verantwortung für Mitarbeiter, Zulieferbetriebe, Klima, Umwelt und Kunden gerecht? Darauf haben viele Handwerker gute Antworten, ist Felix Huth überzeugt: „Die Orientierung am Gemeinwohl liegt

in der DNA des Handwerks. Und wenn das schon so ist, kann man das auch bilanzieren und dadurch auch Optimierungspotenzial entdecken.“ Weil Handwerksunternehmen regional verwurzelt seien, hätten sie zum Beispiel ein großes Interesse daran, dass es auch ihren Mitarbeitern und deren Familien sowie ihren Kunden gut geht.

Aber auch dort, wo Handwerker mit der globalen Wirtschaftswelt in Berührung kommen, sieht Huth Möglichkeiten, verantwortungsvoll zu handeln. „Man kann sich auch als kleines oder mittleres Handwerksunternehmen mit den Lieferketten von Rohstoffen sowie Vorprodukten auseinandersetzen und sich zum Beispiel für Stahl aus Europa statt aus Fernost entscheiden.“

Das Projekt Gemeinwohl-Bilanz wird vom Bundesland Bremen finanziert und inhaltlich von der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung BIS begleitet. Zum jetzigen Zeitpunkt haben sich sechs Unternehmen für die Teilnahme entschieden: die ATLANTIC Hotel SAIL City GmbH, die im jaich oHG, das EDEKA Center Knauer, die Huth Metall + Zaunbau GmbH, die Klimahaus® Betriebsgesellschaft mbH und der Dein Glückswinkel GbR. „Die beteiligten Bre-

merhavener Unternehmen nehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung ernst und setzen sich selbst hohe Ziele“, lobt Nils Schnorrenberger, Geschäftsführer der Bremerhavener Wirtschaftsförderungsgesellschaft BIS. „Das erfordert und fördert Innovationsfähigkeit sowie kreatives Denken, es verschafft ihnen aber auch Vorteile im Werben um Kundschaft und Fachkräfte.“

## INFO

Die Gemeinwohl-Bilanz ist ein Bewertungsverfahren der Corporate Social Responsibility (CSR) für Firmen, aber auch Hochschulen, Kommunen und andere Organisationen. Sie basiert auf der sogenannten Gemeinwohl-Matrix und prüft 20 unternehmerische Aspekte anhand gesellschaftlicher Werte wie Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie Transparenz und Mitentscheidung. Urheber der Gemeinwohl-Bilanz ist die Initiative Gemeinwohlökonomie, die sich seit 2010 und ausgehend von dem österreichischen Politologen Christian Felber für ein alternatives Wirtschaftssystem einsetzt.

Felix Huth bilanziert neben den klassischen Kennzahlen wie Umsatz und Gewinn ebenfalls soziale, demokratische und ökologische Ziele. Eine gute Klimabilanz möchte er unter anderem durch E-Autos, die mit Ökostrom fahren, erreichen.



# Gesucht: Handwerker:in des Jahres

Sie tragen zum Klimaschutz bei, bilden junge Menschen in zukunftssicheren Berufen aus und sorgen für krisenfeste Arbeitsplätze. Kurz: Handwerker und Handwerkerinnen leisten wichtige Beiträge für die Wirtschaft und die Gesellschaft. Dieses Engagement möchten die Handwerkskammer Bremen und die Sparkasse Bremen mit dem neuen Preis Handwerker:in des Jahres würdigen.

■ **Die Auszeichnung knüpft an den bekannten Wettbewerb „Innovatives Handwerk“ an, den Kammer und Sparkasse in den vergangenen Jahren jeweils beim traditionellen „Mahl des Handwerks“ an Betriebe mit herausragenden Leistungen oder Konzepten vergeben hatten.**

Wegen der Corona-Pandemie konnte das Branchentreffen mit mehreren hundert Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft im vergangenen Jahr nicht stattfinden. Und auch 2021 wird es aufgrund der Pandemie voraussichtlich kein „Mahl des Handwerks“ geben können. An der Tradition, Handwerksbetriebe für ihr Engagement in verschiedenen Bereichen auszuzeichnen, möchten Kammer und Sparkasse aber auch zu Corona-Zeiten festhalten. Thomas Kurzke, Präses der Handwerkskammer Bremen: „Die Bremer Handwerker und Handwerkerinnen tragen unheimlich viel zu unserer Gesellschaft bei. Das verdient unsere Anerkennung. Diese möchten wir zusammen mit der Sparkasse Bremen zum Ausdruck bringen.“

Für den neuen Preis können sich Handwerksbetriebe aus dem Bundesland Bremen bewerben, die sich in den vergangenen eineinhalb Jahren durch einen besonderen Einsatz, außergewöhnliche Leistungen oder innovative Ideen in mindestens zwei der vier Kernthemen der Handwerkskammer Bremen oder durch besonderes ehrenamtliches oder soziales Engagement für das Gemeinwohl ausgezeichnet haben und in den vergangenen fünf Jahren dafür noch nicht geehrt wurden.

## Die Kernthemen der Handwerkskammer:

- Klimaschutz
- Digitalisierung
- Ausbildung/ Fachkräftesicherung
- Unternehmensnachfolge

## INFO

### Bewerbung zum Preis Handwerker:in des Jahres

Interessenten können ihre Bewerbung (Text mit der Begründung, warum der Betrieb den Preis verdient hat und (optional) Präsentation oder Video) bei der Handwerkskammer Bremen persönlich, per Post oder per E-Mail einreichen:

**Handwerkskammer Bremen, Ansgaritorstraße 24, 28195 Bremen, E-Mail: [service@hwk-bremen.de](mailto:service@hwk-bremen.de)**

Die Handwerkskammer Bremen nimmt auch Vorschläge für Betriebe, die ausgezeichnet werden sollten, entgegen.

Einsendeschluss ist der 30. Juli 2021.



# Corona und Ausbildung

Mitglieder der Konditoren-Innung Bremen/Oldenburg treffen sich virtuell

Das Konditorenhandwerk ist von der Corona-Pandemie stärker betroffen als viele andere Gewerke. Deswegen war die Pandemie auch bei der jüngsten digitalen Versammlung der Konditoren-Innung Bremen/Oldenburg das beherrschende Thema.

In seinem Bericht schilderte Obermeister Bernard Timphus die aktuelle Lage. Vor den Hintergrund der vielen Widrigkeiten, welche das Virus mit sich bringe, fühlten sich die Betriebe durch die schnellen Infos des Deutschen Konditorenbundes und der Kreishandwerkerschaft gut beraten.

Die Berichte der Betriebe fielen je nach Ausrichtung unterschiedlich aus.

Doch Corona ist nicht das einzige Thema, das die Konditoren beschäftigt. Im Lebensmittelhandwerk spielt auch der Umweltschutz eine zunehmend wichtige Rolle. Aus diesem Grund sprachen die Innungsmitglieder auch über Plastikverpackungen. Ab Januar 2022 dürfen keine Plastiktüten mehr verwendet werden. Laut dem Deutschen Konditorenbund dürfen bereits ab Juli dieses Jahres keine Becher, Besteck und weitere Einwegprodukte aus Plastik mehr angeschafft

werden. Ab 2023 ist das Angebot von Mehrwegalternativen verpflichtend.

Wie in vielen anderen Gewerken sind auch im Konditorenhandwerk die Ausbildung und die Suche nach jungen, motivierten Leuten zentrale Themen. Lehrlingswart Andreas Knigge berichtete, dass es trotz der Pandemie sehr viele Bewerberinnen und Bewerber gebe. Auf dem Land ist die Situation nach Auskunft eines Betriebs allerdings anders. In puncto Weiterbildung sprachen die Innungsmitglieder über die Meisterausbildung. Lehrgang und Prüfung in Oldenburg seien gut verlaufen.

## Glimpflich durch die Krise

Innung Sanitär Heizung Klima Bremen spricht über Corona-Auswirkungen und Ausbildung

Die Auswirkungen von Corona auf das SHK-Handwerk waren bis heute überschaubar. Dennoch war die Pandemie auch bei der virtuellen Versammlung der Innung Sanitär Heizung Klima Bremen das bestimmende Thema.

Obermeister Kai Schulz sprach in seinem Bericht unter anderem die zunehmende Materialknappheit an. Neben den hohen Preissteigerungen sei das ein Thema, welches die Betriebe zurzeit beschäftigt.

Insgesamt sei das SHK-Handwerk bis heute glimpflich durch die Krise ge-

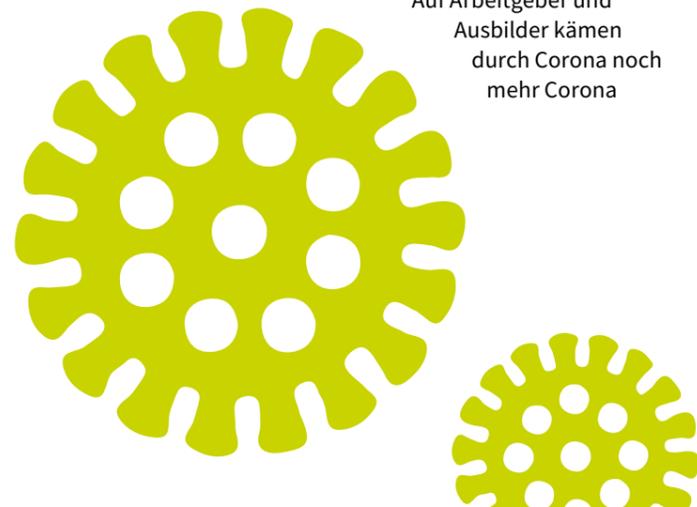
kommen. Schulz: „Man sollte sich bei aller Genervtheit und aller gefühlten Corona-Gängelei immer vor Augen führen, dass andere Branchen komplett lahm liegen.“

Einschnitte habe das SHK-Handwerk durch die Absage von Messen und Schulungsveranstaltungen zu verkraften. Durch die digitalen Veranstaltungen könne man wenigstens versuchen, den Kontakt zu Geschäftspartnern, Mitgliedern und Kunden zu halten.

Auf Arbeitgeber und Ausbilder kämen durch Corona noch mehr Corona

Aufgaben zu. Dazu gehöre es, Mitarbeiter zu motivieren und mit gutem Beispiel voranzugehen, nun auch verpflichtend zu testen, die Einhaltung der AHA-Regeln zu ermöglichen und dieses auch noch zu überwachen.

Zudem müssten sich die Betriebe auf ständig neue Regeln einstellen. Das habe auch negative Konsequenzen für den Berufsschulbesuch und die ÜLU-Lehrgänge. In dieser Situation sei es von Vorteil, dass die Innung im guten und direkten Austausch mit der Berufsschule und dem Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH sei und man gemeinsam an Lösungen arbeite.



Trafen sich im Gewerbehaus (v.l.): Carsten Isensee, betriebswirtschaftlicher Berater; Tuku Roy-Niemeier, Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutzberaterin; Henrik Dannenberg, Berater für Innovation und Technologie; Clara Müllenmeister und Franziska Herzog vom ifd Bremen und Oliver Kriebel, Leiter des Beratungsteams und stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen.

Foto: Oliver Brandt

## Mitarbeiter mit Behinderung: Beratungsangebot für Betriebe

Das Handwerk bietet zahlreiche Arbeitsplätze, die sich auch für Menschen mit einer Behinderung eignen. Das kann sowohl für diese als auch für die Betriebe eine Chance sein. Unterstützt werden beide Seiten vom Integrationsfachdienst Bremen (ifd). Nun hat sich das Beratungsteam der Handwerkskammer mit den Mitarbeiterinnen der Integrationsberatung zum Kennenlernen und Planen gemeinsamer Aktivitäten getroffen.

Bei dem Gespräch im Gewerbehaus berichtete Franziska Herzog vom ifd unter anderem von einem wachsenden Bewusstsein für das Thema Inklusion: „Es kommt tatsächlich vor, dass Betriebe uns gezielt mit der Frage ansprechen, wie sie sich diverser aufstellen können.“

Tuku Roy-Niemeier, Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutzberaterin der

Handwerkskammer Bremen, sprach die grundsätzlich guten Voraussetzungen für die Integration im Handwerk an. Handwerksbetriebe seien oft Familienunternehmen und hätten regelmäßig ein sehr enges, vertrauensvolles Verhältnis zu ihren Mitarbeitenden. Laut Carsten Isensee, betriebswirtschaftlicher Berater der Handwerkskammer, gibt es viele gute Argumente dafür, Menschen mit

Behinderung zu beschäftigen. Neben der Tatsache, etwas Gutes für die Gesellschaft zu tun, gebe es auch viele gute Antworten auf die nüchterne Frage „Was habe ich eigentlich davon, wenn ich Menschen mit Behinderung einstelle?“. Ein weiteres Thema, über das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kammer und ifd sprachen, war die Weiterbildung für Beschäftigte mit einer Einschränkung.

### INFO

Der Integrationsfachdienst (ifd) berät und unterstützt behinderte Menschen im Arbeitsleben und bietet Hilfestellung für deren Kollegen, Vorgesetzte und Arbeitgeber. Zu seinen Aufgaben gehört unter anderem die Begleitung von beeinträchtigten Menschen in der Ausbildung, die Vermittlung geeigneter

Arbeitsplätze, die Begleitung am Arbeitsplatz, Unterstützung bei der Beantragung von Hilfeleistungen und die Beratung von Arbeitgebern. Finanziert wird das Angebot aus Mitteln der Ausgleichsabgabe durch das Amt für Versorgung und Integration Bremen. Unterstützt wird es von der Handwerkskammer Bre-

men, der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, sowie von den Unternehmensverbänden im Lande Bremen.

Kontakt: Telefon: 0421 / 41 65 00 80  
E-Mail: [integrationsberatung@ifd-bremen.de](mailto:integrationsberatung@ifd-bremen.de); [www.ifd-bremen.de](http://www.ifd-bremen.de)



Handwerkskammer-Präses Thomas Kurzke gratulierte Sven Lipke, Wilhelm Bädecker, Jens Bädecker, Sylvia Geffken, Detlef Ravens und Lars Ukena (v.l.) zum Firmenjubiläum.

# Sahnegründstück „für einen Appel und ein Ei“



Die Gerüste von Bädecker haben sich bereits an zahlreiche Bremer Baudenkmäler gelehnt. Seit 125 Jahren gibt es das Traditionsunternehmen. Gegründet wurde es 1896 als Zimmerei von Wilhelm G. Bädecker im damals noch ländlichen Schwachhausen.

Die Internetseite des Unternehmens, das heute in vierter Generation von Jens

Bädecker, dem Urenkel des Firmengründers geleitet wird, gibt Aufschluss über die ersten Jahre. „Warum zieht ihr bloß so weit nach draußen?“, wurden die alten Bädeckers gefragt, nachdem sie für einen Appel und ein Ei ein Grundstück in der Parkallee erworben hatten, um dort den Betriebs- und Wohnsitz aufzuschlagen.“ Jens Bädeckers Vater Wilhelm passte das Unternehmen ab

den späten 1950er-Jahren neuen Herausforderungen an.

Dazu gehörte die Konzentration auf den Bereich Gerüstbau am heutigen Firmenstandort in Utbremen. Dort verfügt die Wilh. Bädecker Gerüstbau GmbH über ein Betriebsgelände von rund 10.000 Quadratmetern und Lagerplatz für rund 150.000 Quadratmeter Gerüstfläche.

KEINE PANIK,  
DU BESTIMMST HEUTE NICHT  
DEN REST DEINES LEBENS.

**#EINFACHMACHEN**

WILLKOMMEN IN DER ZEIT DES AUSPROBIERENS. ENTDECKE ÜBER  
130 AUSBILDUNGSBERUFE IM HANDWERK.

DAS HANDWERK  
FÜR DIE WIRTSCHAFTSBRÄUEREI UND MEHR NACH

HANDWERK.DE

# Firmen-Jubiläen: HiBB weitet Berichterstattung aus

Ehre, wem Ehre gebührt. Handwerksunternehmen, die sich lange auf dem Markt behaupten und erfolgreich ihr Gewerk ausüben, können zu Recht stolz darauf sein. Die Handwerkskammer Bremen erkennt die Leistungen ihrer langjährigen Mitgliedsbetriebe an und würdigt sie je nach Art des Jubiläums. Nun hat sie die Richtlinien dazu angepasst.

Neu ist, dass künftig auch Unternehmen, die ihr 50. Jubiläum begehen, auf Wunsch einen Bericht in der Kammerzeitschrift HiBB (Handwerk in Bremen und Bremerhaven) bekommen. Bisher berichtete die Redaktion erst ab dem 75. Jubiläum. Betriebe, die 25 Jahre aktiv sind und damit ihr erstes großes Jubiläum begehen, ehrt die Handwerkskammer mit einer Urkunde.

Präses Thomas Kurzke freut sich, dass die HiBB den Kreis der Betriebe, über die anlässlich eines Jubiläums berichtet wird, nach einem einstimmigen Beschluss des Kammervorstands ausgeweitet hat: „Das Handwerk ist so vielfältig, und ich finde es immer wieder spannend, etwas über die vielen verschiedenen Betriebe, die das Bremer und Bremerhavener Handwerk ausmachen, zu erfahren. Die Handwerkskammer hat ein großes Interesse am engen Austausch mit ihren Mitgliedbetrieben. Betriebsbesuche anlässlich eines Jubiläums sind zwar nicht unser Tagesgeschäft, aber eine willkommene Gelegenheit, mit den Firmen ins Gespräch zu kommen und Anregungen zu sammeln. Ich lade alle Handwerker, die mit ihrer Firma ein 50. oder höheres Jubiläum begehen, zu einem Bericht in unserer Kammerzeitschrift ein.“



**JANNECK**  
Stahlhallen & Stahlbau



WIR SPIELEN FÜR SIE EINE **TRAGENDE ROLLE** BIS INS DETAIL  
[www.stahlhallen-janneck.de](http://www.stahlhallen-janneck.de)  
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

**CORDES & GRAEFE BREMEN**  
HAUSTECHNIK



**GEMEINSAM MIT DEM  
FACHHANDWERK  
BAUEN WIR AN DER  
WELT VON MORGEN!**

**GC-GRUPPE.DE** | CORDES & GRAEFE BREMEN KG FACHGROßHANDEL FÜR  
HAUSTECHNIK  
WULFHOOPE STRASSE 1-5 | 28816 STUHR

# Baustoffpreise: ZDH fordert staatliches Gegensteuern

Vor dem Hintergrund der akuten Preisexplosion und Materialknappheit bei Baustoffen fordert Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), ein Gegensteuern des Staates.

„Die Politik ist aufgefordert, alle ihr zur Verfügung stehenden Instrumente so rasch es geht einzusetzen, um den Verwerfungen auf dem Markt für Baumaterialien entgegenzuwirken und diese in den Griff zu bekommen“, so Wollseifer. Gleichzeitig begrüßte er, dass Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier die Angelegenheit zur Chefsache erklärt hat.

Den öffentlichen Auftraggebern kommt Wollseifer zufolge bei Gegenmaßnahmen

eine zentrale Vorbildfunktion zu. „In den Aufträgen müssen die sogenannten Preisgleitklauseln zum Standard werden. Zudem darf ein Handwerksbetrieb, der wegen der aktuellen Probleme den Vertrag nicht rechtzeitig erfüllen kann, nicht mit Vertragsstrafen überzogen werden. Hier setzen wir darauf, dass der Bundeswirtschaftsminister auch mit Ländern und Kommunen ein entsprechendes Einvernehmen erreicht. Darüber hinaus müssen die Regeln zum Kurzarbeitergeld wie auch zur Stundung von Sozialversi-

cherungsbeiträgen verlängert werden, um den Betrieben in dieser außergewöhnlichen Situation eine Liquiditätshilfe an die Hand zu geben.“ Die aktuellen Preis- und Beschaffungsprobleme seien kein rein deutsches Phänomen, sondern überall in der EU virulent. Bundeswirtschaftsminister Altmaier müsse deshalb auch rasch europäisch die Initiative ergreifen. In Bremen hat das Handwerk bereits Gespräche mit den politischen Entscheidungsträgern geführt. Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

# Ölkessel gehen ins Altmetall

Insgesamt 100 Anträge sind nach Auskunft der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau im Zuge eines Landesförderprogramms für den Ersatz von Ölheizkesseln seit Einführung im April 2019 eingegangen.

Die Tage der Ölheizung sind gezählt: Aufgrund der hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen im Gebäudesektor hat die Bundesregierung beschlossen, den Einbau neuer herkömmlicher Ölheizungen ab 2026 gänzlich zu verbieten und alte Bestandsheizungen möglichst schnell zu ersetzen.

Dazu bedarf es finanzieller Anreize: So können Verbraucher derzeit von attraktiven Fördermöglichkeiten profitieren – sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene.

„Wer seinen Ölheizkessel – unter 44 kW Leistung – beispielsweise gegen eine Pelletheizung austauscht, erhält vom Land Bremen 5.250 Euro“, erklärt Heinfried Becker, Projektleiter bei der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens. Eine ähnlich hohe Summe käme zusätzlich

durch Bundesförderung hinzu. So ließen sich bis zu 70 Prozent der Investitionskosten einsparen.

Der finanzielle Anreiz scheint zu wirken: Im vergangenen Jahr hat der Energieversorger swb im Auftrag der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau durchschnittlich mehr als einen Förderantrag zum Austausch von Ölheizkesseln pro Woche bekommen.

Wer die Kombination aus Landes- und Bundesförderung nutzen möchte, hat neben Holzpellet- und Holz hackschnitzelheizungen die Möglichkeit, sich einen Wechsel zu Nah- und Fernwärmever-sorgung fördern zu lassen, ebenso den Austausch der Ölheizung gegen eine thermische Solaranlage in Kombination mit einem Gas-Brennwertkessel.



Wer noch einen alten Ölheizkessel im Keller stehen hat, kann die lukrative Kombination von Bundes- und Landesförderung nutzen, um auf klimafreundliche Technologien zu wechseln.

Foto: energiekonsens

# Social Media-Grundlagen für Unternehmen

Handwerker, die potenzielle Kunden in den sozialen Medien aufmerksam machen möchten, müssen keine Profi-Kenntnisse besitzen. Wie sie trotzdem erfolgreich bei Facebook oder Instagram unterwegs sein können, darum geht es bei einem einstündigen Online-Kurzseminar der Handwerkprojekt GmbH der Handwerkskammer Bremen.

Im Mittelpunkt des Seminars mit Digitallotsin Julia Heisler stehen die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten der beiden Plattformen. Praxisbeispiele zeigen die Möglichkeiten auf, die Facebook und Instagram kleinen und middle-

ren Unternehmen bieten, vom digitalen Schaufenster bis hin zur Azubi-Suche.

Nach dem Kurzseminar haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich für einen Praxis-Workshop anzumelden, bei dem

sie Schritt für Schritt eine eigene Social Media-Präsenz einrichten. Das Online-Seminar wird aufgezeichnet und jedem angemeldeten Teilnehmer nach der Übertragung per Mail als Download zugeschickt.

## INFO

Online-Kurzseminar  
„Social Media Express für das Handwerk“  
Wann: 09.06.2021  
Kosten: für HWK-Mitglieder kostenfrei

Info & Anmeldung: Handwerkprojekt GmbH,  
Digitallotsin Julia Heisler, Tel. 0421 30 500 – 301;  
julia.heisler@handwerkprojekt.de;  
www.digitallotsen-handwerk.de

## NACHRUF

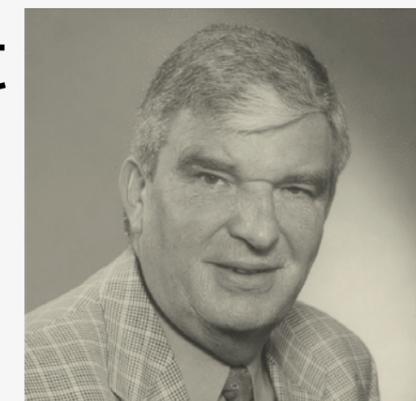
# Handwerker und Hanseat

Das Bremer Handwerk trauert um Dieter Dasenbrook

Sein Name war fest mit dem Handwerk verbunden. Wie wenige andere hat der Malermeister die Geschicke des Handwerks in Bremen und weit darüber hinaus gelenkt. „Dieter Dasenbrook war Handwerker und Hanseat – geradlinig und bescheiden. Bei ihm zählte der Handschlag, auf sein Wort war Verlass“, sagt Thomas Kurzke, Präses der Handwerkskammer Bremen. Obwohl er einer anderen Generation angehört, hat er viel vom Wirken Dieter Dasenbrooks mitbekommen. „Bekannt war er unter anderem für sein Geschick und seine große Ausdauer bei den Tarifverhandlungen. Auf Statussymbole legte er keinen großen Wert“, so Kurzke. Nachdem Dieter Dasenbrook 1999 zum Präses der Handwerkskammer gewählt worden war, schaffte er kurzerhand

den damals noch üblichen Dienstwagen samt Fahrer für dieses Ehrenamt ab. Umso engagierter war er, wenn es um seine Firma ging. Nach der deutschen Wiedervereinigung gründete er auf Grundlage seiner unternehmerischen Erfahrung im Malerhandwerk in Rostock ein bis heute erfolgreiches Immobilienunternehmen.

Die Liste der Ehrenämter, in denen sich Dieter Dasenbrook für das Handwerk engagierte, ist lang. Als Handwerksunternehmer mit einem namhaften Bremer Malereibetrieb wirkte er ab 1975 im Vorstand der Maler- und Lackierer-Innung Bremen mit. Von 1992 bis 2007 war er Landesinnungsmeister. Von 1992 bis 2005 saß er dem sozialpolitischen Ausschuss des Bundesverbands



Farbe-Gestaltung-Bautenschutz vor und prägte in diesem Amt viele Lohn- und Tarifverhandlungen. Im Vorstand der Kreishandwerkerschaft Bremen engagierte er sich ab 1979, zunächst als Beisitzer und stellvertretender Kreishandwerksmeister, von 1984 bis 1999 schließlich als Kreishandwerksmeister. Im Vorstand der Handwerkskammer Bremen wirkte Dieter Dasenbrook ab 1986. Von 1999 bis 2005 übte er als Präses das höchste Ehrenamt des Bremer Handwerks aus.

## PERSONALIEN



## „Ich mag die Ehrlichkeit und das Direkte“

Oliver Kriebel leitet seit November vergangenen Jahres den Geschäftsbereich Beratung und ist seit Januar auch stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen. Der Diplom-Ökonom bringt 15 Jahre Erfahrung aus den Bereichen Beratung, Informationstechnologie und Organisation mit. Im HiBB-Interview blickt er auf sein erstes halbes Jahr im Handwerk zurück.

**HiBB: Herr Kriebel, jeder braucht gelegentlich gute Handwerker. Welches Gewerk haben Sie zuletzt mit welcher Arbeit beauftragt?**  
**Oliver Kriebel:** Interessant, ich habe gerade am vergangenen Wochenende einen Ofenbauer beauftragt, einen Kamin zu bauen. Leider hat der momentan einen etwas längeren Vorlauf aufgrund von Lieferengpässen. Ich weiß also aus erster Hand, was gerade im Handwerk so problematisch ist.  
**Wenn Sie noch einmal vor der Berufswahl stünden: Welcher Handwerksberuf käme für Sie in die engere Wahl?**

Ich finde den SHK-Bereich gerade sehr spannend! Privat überlege ich, eine Photovoltaikanlage nachzurüsten. Es ist sowohl technisch spannend als auch im Rahmen der Nachhaltigkeit sehr wichtig, daher wäre das definitiv eine gute Alternative gewesen. Leider ist es für mich zu spät.  
**Was schätzen Sie ganz allgemein am Handwerk?**  
 Ich mag die Ehrlichkeit, das Direkte und Persönliche. Ich habe in den vergangenen Monaten schon mit vielen Betriebsinhaber:innen, insbesondere natürlich mit Friseur:innen und Kosmetiker:innen

gesprachen, da merkt man, wie viel Herzblut sie in ihren Job stecken.

**Und wo könnte das Handwerk noch besser werden?**  
 Das Handwerk ist in manchen Punkten immer noch ein schlafender Riese. Es ist trotz Corona sehr krisenstabil, auch wenn es einige Bereiche wie Kfz oder eben die Friseure und Kosmetiker gibt, die stark darunter gelitten haben. Potenzial hat das Handwerk in einigen Punkten, zum Beispiel im Bereich der Digitalisierung und als attraktiver Arbeitgeber. Noch immer assoziieren viele mit dem Handwerk nur dreckig und staubig oder laut und unfle-

xibel. Klar ist das ein Image, was über die Jahrzehnte so entstanden ist. Aber das Handwerk bietet auch viele Chancen, zum Beispiel die Arbeit an immer neuen Aufgabenstellungen, die Erschaffung von kreativen, neuen technischen und teilweise sehr filigranen Lösungen. Einige Dinge werden sich nicht komplett ändern, beispielsweise sind flexible Arbeitszeitmodelle oder Homeoffice in einigen Gewerken nicht oder nur sehr schlecht möglich.

**Die letzten beiden Punkte könnten künftig auch eine verstärkte Rolle spielen, wenn es darum geht, gute Mitarbeiter zu finden. Was kann das Handwerk tun, um trotzdem als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden?**

Um als Arbeitgeber beziehungsweise als Wirtschaftszweig erfolgreich zu bleiben und gleichzeitig attraktiv zu sein, gibt es außer Homeoffice ja noch viele andere Möglichkeiten, zum Beispiel das Aufzeigen von Aufstiegschancen, attraktivere Löhne und ein Heranziehen der Betriebsinhaber:innen von morgen. Machen wir uns nichts vor, das Handwerk hat da noch Nachholbedarf gegenüber anderen Branchen.

**Sie sind seit November Teil der großen Handwerksfamilie. Gab es Dinge, an die Sie sich zunächst gewöhnen mussten?**  
 Ich komme aus der Beratung beziehungs-

weise der Selbstständigkeit und war es gewohnt, Entscheidungen schnell und direkt und im vollen Bewusstsein der Tragweite zu treffen. Schließlich war es meine eigene Unternehmung. Die Handwerkskammer ist als Selbstverwaltungsorgan des gesamten Handwerks, das die Interessen von 5.400 Mitgliedbetrieben und auch deren Arbeitnehmer:innen vertritt, natürlich ganz anders aufgestellt als ein Unternehmen. Hier gibt es mehr Wege und Prozesse, die eingehalten werden müssen. Nichtsdestotrotz finde ich, dass die Kammer da auf einem sehr, sehr guten Weg ist, noch reaktionsfreudiger zu werden. Seit Ende vergangenen Jahres hat sich zum Beispiel unsere Homepage stark verändert. Durch die Vielzahl der Nachfragen zu den Corona-Hilfen sowie den aktuellen Regeln und Richtlinien haben wir die Webseite insofern optimiert, dass es für Corona einen eigenen Bereich gibt, wo es tagesaktuell die gültigen Regelungen und Verordnungen zur Einsicht gibt. Das nimmt uns einiges an Anrufen ab, das ist direkt messbar. Ich denke, ich habe mich sehr schnell integriert, das liegt auch an meiner offenen Art. Das macht es mir im Alltag sehr einfach.

**Welche Ziele haben Sie sich bei der Handwerkskammer gesetzt?**  
 Ich möchte die Qualität der Beratung für alle Betriebe weiter verbessern. Wichtig

ist, dass die Betriebe wissen, wen sie zu welchem Thema anrufen oder fragen können. Keine Frage sollte unbeantwortet bleiben, wir versuchen stets, allen zu helfen. Sicherlich gibt es Fälle, wo auch die Kammer nicht mehr helfen kann, aber selbst dann ist es wichtig, mit Persönlichkeit und Empathie als Ansprechpartner oder Vermittler für die Betriebe da zu sein. Ich wähle oft den Satz „ich persönlich würde Ihnen empfehlen, ...“.

Ich glaube schon, dass wir viel Gutes tun für unsere Betriebe. Wir müssen das aber noch transparenter machen, auf verschiedenen, auch digitalen Kanälen aktiv sein und auf vielen Hochzeiten tanzen. Wir müssen wieder ganz nah an die Betriebe herankommen, verstehen, was die Probleme jedes Einzelnen sind, vor allem nach Corona. Jeder Betrieb hat ein Verbesserungspotenzial, wirklich jeder. Dann wird nämlich die Frage, wofür der Betrieb seinen Mitgliedsbeitrag zahlt, von selbst beantwortet.

Auch das Thema Fachkräftemangel beschäftigt mich schon sehr lange. Das Handwerk muss wieder attraktiver werden, die Betriebe sich besser in Szene setzen. Da hilft es, das Image des Handwerks weiter zu verbessern und Jugendliche davon zu überzeugen, dass das Handwerk wichtig, interessant und vielschichtig ist.

## Personal in guten Händen

**Täglich bietet die Handwerkskammer Bremen ihren Mitgliedsbetrieben eine breite Palette von Service-Dienstleistungen an. Von der betriebswirtschaftlichen oder rechtlichen Beratung bis hin zur Eintragung von Ausbildungsverträgen.**

Damit sie diese Leistungen nach außen erbringen kann, benötigt sie auch innen kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zum Beispiel im Bereich Personalwesen. Dieses wird seit Mitte März von Heidi Leerhoff verstärkt. Die Personalsachbearbeiterin arbeitet auf Basis einer halben Stelle bei der Kammer und hat sich seit ihrem Einstieg im Gewerbehause bereits gut eingelebt. Erfahrung bei der Personalsachbearbeitung bringt sie unter anderem aus der öffentlichen Verwaltung, dem Gesundheitswesen und dem Bereich der Unternehmensberatung mit.



JUBILÄEN & GEBURTSTAGE IM JUNI 2021

 01.06. Gerhard Heins Malermeister GmbH Bremerhaven Maler- und Lackiererhandwerk	 18.06. Shah Mainuddin Ahmed Bremen Friseurhandwerk
 04.06. Apollo-Optik Holding GmbH & Co.KG Bremen Augenoptikerhandwerk, Hörakustikerhandwerk	 19.06. Michael Kauf Bremen Gerüstbauerhandwerk, Bautrocknungs- gewerbe, Bodenlegergewerbe
 01.06. Joachim Bässmann Bremerhaven Schornsteinfegerhandwerk	 24.06. Arif Ayan Bremen Änderungsschneidergewerbe
 01.06. Detlef Buhrow Bremerhaven Tischlerhandwerk	 25.06. Ralf Gruska Bremen Änderungsschneidergewerbe



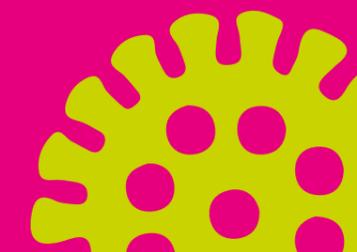
Geburtstage der Ehrenamtsträger

10.06. Rudolf Haun stv. LIM Landesinnung des Zweiradmechanikerhandwerks Bremen	26.06. Olaf Otto OM und LIM Innung des Zweiradmechanikerhandwerks Bremen
12.06. Rudolf Behr OM Dachdecker-Innung Bremen	02.07. Sieghardt Reinhardt EKHM KH Bremerhaven-Wesermünde und EOM der Innung des Kfz-Technikerhandwerks Bremerhaven-Wesermünde
14.06. Lutz Gieseemann EOM der Bäcker-Innung Bremerhaven- Wesermünde	04.07. Imke Lathwesen GFin KH Bremerhaven-Wesermünde
18.06. Hans Jörg Kossmann OM Innung des Kraftfahrzeugtechniker- Handwerks Bremen	06.07. Artur Böhlken EKHM KH Bremerhaven-Wesermünde und EOM Maler- und Lackiererinnung Bremerhaven-Wesermünde
20.06. Sabrina Bückmann stv. Obermeisterin Friseur-Innung Bremerhaven-Wesermünde	

Bitte beachten Sie mögliche Verschiebungen und Absagen aufgrund der Corona-Pandemie.

Achtung! Unsere Hausordnung sieht aufgrund der derzeitig vorherrschenden Situation vor, dass Sie während des Aufenthaltes in unseren Räumlichkeiten einen Mund-Nasen-Schutz tragen müssen, den Sie sich selbst besorgen müssen. Denken Sie bitte an Ihre Gesundheit und beachten Sie die Hygienevorschriften in unserem Hause. Schützen Sie so sich und alle anderen Beteiligten.

**Coronavirus:**  
Aktuelle Informationen  
und Hinweise finden  
Betriebe unter  
[www.hwk-bremen.de](http://www.hwk-bremen.de)



VERANSTALTUNGEN AB JUNI 2021

- 18.10.2021 HandWERK gGmbH**  
**Fachlehrgang Elektro: Anschluss von Anlagen und Geräten an das Niederspannungsnetz – TREI**  
(Vollzeit, 80 Stunden) Für Industriemeister, Techniker oder Ingenieure aus dem Elektrobereich. Durch die Teilnahme an diesem Seminar erhalten Sie die Eintragungsvoraussetzungen des Versorgungsbetreibers (VNB). Inhalt: rechtliche Grundlagen; einschlägige Vorschriften der Unfallverhütung, des Arbeitsschutzes, der Arbeitssicherheit und Ausrüstungsanforderungen; einschlägige technische Vorschriften und allgemein anerkannte Regeln der Elektrotechnik, Prüfen und Inbetriebnehmen von elektrischen Anlagen; Erzeugungsanlagen und Geräten inklusive Dokumentation; Schaltanlagen und Verteiler; Projektierungsgrundlagen für elektrische Anlagen; Anmeldung elektrischer Anlagen und Geräte zum Anschluss an das Niederspannungsnetz; als Abschluss erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung.  
**Ansprechpartnerin: Kathrin Leber**  
Tel.: 0421/222 744 421  
[weiterbildung@handwerkbremen.de](mailto:weiterbildung@handwerkbremen.de)  
Kosten: 1.925 €
- 24.11.2021 HandWERK gGmbH**  
**Fachlehrgang Elektro: Vorbereitungstag zum Sachkundenachweis TREI**  
(Teilzeit, 3 Stunden)  
Optimale Vorbereitung für den Sachkundenachweis TREI  
Für Teilnehmende des TREI-Lehrgangs  
**Ansprechpartnerin: Kathrin Leber**  
Tel.: 0421/222 744 421  
[weiterbildung@handwerkbremen.de](mailto:weiterbildung@handwerkbremen.de)  
Kosten: 180 €
- 25./26.11.2021 HandWERK gGmbH**  
**Fachlehrgang Elektro: Sachkundenachweis zum Lehrgang TREI**  
(Vollzeit, 16 Stunden)  
Durch die Teilnahme an diesem Seminar erhalten Sie die Eintragungsvoraussetzungen des Versorgungsbetreibers (VNB).  
Für Industriemeister, Techniker oder Ingenieure aus dem Elektrobereich  
Inhalt: eine schriftliche Prüfung auf der Basis der vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten unter Berücksichtigung der einschlägigen Gesetze, Vorschriften, Normen und Bestimmungen. Dauer: 120 Minuten; praktische Messungen in einer Installationsanlage gemäß den geltenden DIN VDE-Bestimmungen, um die Anlage zum Anschluss an das Niederspannungsnetz freizugeben. Dauer: 30 Minuten; Ein auf Punkt 1. bis 2. bezogenes Fachgespräch. Dauer: 30 Minuten; Für Teilnehmende des TREI-Lehrgangs und Vorbereitungstag TREI-Lehrgang  
**Ansprechpartnerin: Kathrin Leber**  
Tel.: 0421/222 744 421  
[weiterbildung@handwerkbremen.de](mailto:weiterbildung@handwerkbremen.de)  
Kosten: 375 €

AUFSTIEGSFORTBILDUNGEN

- 05.07.2021 HandWERK gGmbH**  
**Meisterkurs: Teil IV (AEVO)**  
Für Gesellen aller Gewerke  
**Ansprechpartnerin: Kathrin Gebhardt**  
Tel.: 0421/222 744 422  
[weiterbildung@handwerkbremen.de](mailto:weiterbildung@handwerkbremen.de)  
Kosten: 485 €
- 16.08.2021 HandWERK gGmbH**  
**Meisterkurs: Metallbau Teil I und II**  
Für Gesellen im Metallbauhandwerk  
**Ansprechpartnerin: Kathrin Leber**  
Tel.: 0421/222 744 421  
[weiterbildung@handwerkbremen.de](mailto:weiterbildung@handwerkbremen.de)  
Kosten: 4.800 €
- 16.08.2021 HandWERK gGmbH**  
**Meisterkurs: Dachdecker Teil I und II**  
Für Gesellen im Dachdeckerhandwerk  
**Ansprechpartnerin: Kathrin Leber**  
Tel.: 0421/222 744 421  
[weiterbildung@handwerkbremen.de](mailto:weiterbildung@handwerkbremen.de)  
Kosten: 5.950,00 €
- 17.08.2021 HandWERK gGmbH**  
**Meisterkurs: Bäcker Teil I und II**  
Für Gesellen im Bäckerhandwerk  
**Ansprechpartnerin: Kathrin Leber**  
Tel.: 0421/222 744 421  
[weiterbildung@handwerkbremen.de](mailto:weiterbildung@handwerkbremen.de)  
Kosten: 2.700,00 €

**INFO**

HandWERK gGmbH  
[weiterbildung@handwerkbremen.de](mailto:weiterbildung@handwerkbremen.de)  
Tel.: 0421/22 27 44-0

Akademie des Handwerks  
an der Unterweser e.V.  
[info@akademie-bremerhaven.de](mailto:info@akademie-bremerhaven.de)  
Tel.: 0471/185-249

# Auszug aus der Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen

Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen, der Ihr Lebenswerk weiterführt? Oder Sie möchten Ihr Unternehmen verkaufen? Oder suchen Sie einen Partner, Gesellschafter mit Know-how und/oder Kapital? Wir helfen Ihnen, einen Käufer, Pächter, Mieter oder Partner zu finden.

Nutzen Sie die Betriebsbörse für Ihr Angebot oder Ihr Gesuch. Geben Sie uns Ihren Text für eine kostenlose Veröffentlichung zusammen mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift, Telefonnummer und gegebenenfalls einem Ansprechpartner per Fax an unsere Abteilung Betriebsberatung, Stichwort: Betriebsbörse. Unsere Fax-Nr.: 0421/30 500-319

Die nachstehenden Angebote und Gesuche sind der Handwerkskammer Bremen zugegangen. Die Offerten werden kostenlos und ohne Gewähr veröffentlicht.

## Bremen Angebote

**1205** Alteingesessener, gut florierender Handwerksbetrieb für Klempnerei, Sanitär und Heizung zu verpachten oder zu verkaufen.

**1288** Friseur- und Kosmetikgeschäft in Bremen Horn zu verkaufen, 100 qm inkl. Nebenräume, 7 Frisierplätze, guter Kundestamm.

**1330** Friseursalon in Bremen-Hemelingen mit 5 Bedienplätzen und 2 Waschbecken für Damen und Herren zu verkaufen.

**1380** Tischlerei im Steintorviertel, ca. 300 qm, mit Kundestamm und Maschinen sowie dazugehöriger Wohnung ca. 100 qm und 25 qm Südterrasse, anno 2022 zu verkaufen.

**1409** Fleischerei mit ökologischem Hintergrund sucht Nachfolger für zukünftiges Konzept.

**1436** Alteingesessenes Friseurgeschäft in konkurrenzfreier Citylage, ca. 70 qm, 10 Bedienplätze, große Schaufensterfront, gute Parkmöglichkeiten, aus Altersgründen abzugeben. Guter Kundestamm, Abstand VB

**1448** Friseurbetrieb im Viertel mit Inventar abzugeben, 10 Arbeitsplätze für Damen und Herren, ca. 100 qm, Inventar soll übernommen werden, Mitarbeiter nicht.

**1449** Zahntechnisches Labor in Bremen aus Altersgründen zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Metall- und Vollkeramik, Implantatprothetik, CAD/CAM, Zirkonoxid, Galvanotechnik, Totalprothetik.

**1450** Kleiner Elektroinstallationsbetrieb (GmbH) / Fachbetrieb Elektromobilität ansässig im Bremer Umland, sucht aus gesundheitlichem Grund einen Nachfolger/In. Ideal für Existenzgründer/In. Eintragung im BDEW/Wesernetz vorhanden. Bestehende Kooperationsverträge und laufende Projekte können mit übernommen werden.

**1452** Tischlerei in Werderseenähe sucht Nachfolger und/oder weiteren Mitarbeiter. Gute Ausstattung für die Massivholzbearbeitung. Günstige Packkonditionen. Übernahme möglich, langjähriger Kundestamm vorhanden.

**1453** Tischlerei-Räumlichkeiten in Bremen-Hemelingen zu vermieten. Wir

suchen ab Juli/August einen Nachmieter für: Gewerberäumlichkeiten ca. 640 qm, inkl. 300 qm Außenlager, momentan als Tischlereiwerkstatt ausgelegt. Im Mietpreis von 1395 Euro (netto) enthalten: Lackierwand, Absaugung für Sackanlage, Kompressor.

**1454** Elektroinstallationsbetrieb in Bremen mit 20 Jahre altem Kundestamm und 14 Mitarbeitern bei einem von Umsatz 1,3 Mill. Euro pro Jahr sucht Nachfolger.

**1455** Gut laufender, neu renovierter Friseursalon in Bremen-Hemelingen sucht Nachfolger zum 01.07.2021. 3 Bedienplätze, ca. 85 qm groß.

**2079** Firma Warneke & Schulz Bad & Heizung GmbH & Co KG sucht SHK-Betrieb zur Übernahme / Betriebsvergrößerung in Bremen-Stadt oder südlichem Umland (Weyhe).

**2090** Suchen Friseursalon in Bremen-Horn/Schwachhausen/Vahr mit mind. 3 Plätzen zur Miete. Ausstattung ist nicht wichtig, wir machen alles selbst. Also gerne alles anbieten.

**2091** Glasereibetrieb sucht einen bestehenden aluminiumverarbeitenden

Metallbaubetrieb, um Glas und Metall weiter zu verschmelzen.

## Bremerhaven Angebote und Gesuche

**3086** Erfahrener Unternehmensinhaber und Meister im Malerhandwerk sucht aufgrund von Ortwechsel ein Malerunternehmen im Raum Bremerhaven

mit bis zu 10 Angestellten zur Übernahme.

**3088** Alteingesessener Dachdeckerbetrieb in Bremerhaven sucht Nachfolger.

**3090** Namhaftes Bauunternehmen aus Bremerhaven mit ca. 20 Mitarbeitern im Bereich Rohbau, Dach, Sanitär- und Heizung inkl. Konzession zu verkaufen. Einarbeitung möglich. Vorhandener Kunden-, Lieferanten- und Subunter-

nehmerstamm, Werkzeuge, Maschinen, Baukräne und Fuhrpark bis zur schlüsselfertigen Erstellung von Einfamilienhaus bis Großprojekt gehören dazu. Zudem kann optional das Betriebsgelände mit großem Büro, Hallen und über 5000 qm Grundstück mit erworbenen werden. Starten Sie durch in eine erfolgreiche Branche, gute Gewinne möglich.

## INFORMATION ZUR BETRIEBSBÖRSE

Interessenten wenden sich bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer telefonisch oder schriftlich an die Abteilung Betriebsberatung der Handwerkskammer Bremen.

### Ansprechpartnerin:

Jessica Eggers,  
Ansgaritorstr. 24, 28195 Bremen  
Telefon: 0421/30 500-311  
Telefax: 0421/30 500-319  
E-Mail: [eggers.jessica@hwk-bremen.de](mailto:eggers.jessica@hwk-bremen.de)

Die vollständige Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen sowie weitere Angebote und Gesuche aus dem gesamten Bundesgebiet finden Sie im Internet unter der Adresse:  
[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

## KONTAKT

Handwerkskammer Bremen  
Ansgaritorstraße 24  
28195 Bremen  
Telefon: 0421/30 500-0  
Telefax: 0421/30 500-109  
Internet:  
[www.hwk-bremen.de](http://www.hwk-bremen.de)  
E-Mail:  
[service@hwk-bremen.de](mailto:service@hwk-bremen.de)

Servicebüro Bremerhaven  
Barkhausenstraße 4  
(t.i.m.e.Port III)  
27568 Bremerhaven  
Telefon: 0471/97 24 90  
Telefax: 0471/20 70 29  
Internet:  
[www.hwk-bremen.de](http://www.hwk-bremen.de)

Redaktionsleitung HiBB:  
Oliver Brandt  
Pressesprecher  
Handwerkskammer Bremen  
Telefon: 0421/30 500-307  
E-Mail:  
[brandt.oliver@hwk-bremen.de](mailto:brandt.oliver@hwk-bremen.de)

KH Bremen: Stefan Schiebe  
Telefon: 0421/22 28 06 20  
E-Mail: [schiebe@bremen-handwerk.de](mailto:schiebe@bremen-handwerk.de)

KH Bremerhaven-  
Wesermünde: Imke Lathwesen  
Telefon: 0471/185-246  
E-Mail: [info@kh-bhv.de](mailto:info@kh-bhv.de)

Titelbild: Oliver Brandt

## IMPRESSUM

Handwerk in Bremen  
und Bremerhaven

Herausgeber:  
Handwerkskammer Bremen  
(s.o.)

Verlag:  
Bremer Tageszeitungen AG,  
Martinistraße 43,  
28195 Bremen

Gestaltung und Anzeigen:  
Bremer Tageszeitungen AG

Verantwortlich für Anzeigen:  
Tanja Bittner

Kontakt für Anzeigen:  
E-Mail: [anzeigen@handwerk-in-bremen.de](mailto:anzeigen@handwerk-in-bremen.de)

Redaktion: Handwerkskammer  
Bremen (v.i.S.d.P.)  
E-Mail: [redaktion@handwerk-in-bremen.de](mailto:redaktion@handwerk-in-bremen.de)

Druck: Druckhaus Humburg  
GmbH & Co. KG,  
Am Hilgeskamp 51-57,  
28325 Bremen

Handwerk in Bremen (HiBB) ist das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer Bremen. Alle redaktionellen Beiträge sind sorgfältig recherchiert oder stammen aus zuverlässigen Quellen. Jegliche Haftung ist ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Vielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.



## GEWERBEWOCHEN bei Woltmann

**ELEKTRISCH IN DIE ZUKUNFT**  
SICHERN SIE SICH JETZT IHREN UMWELTBONUS

### Ford Custom Plug-in-Hybrid

Ford Trend Variante 340 L1 H1

92 kW (125 PS), 355 Nm, 50 km rein elektrisch, Klima,  
Leergewicht 2.187 kg, Nutzlast bis 1.213 kg möglich, Sichtpaket 1,  
E-Spiegel, Doppelsitzbank, Audio 17 DAB, Diebstahl-Alarmanlage

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.  
Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach RL 80/1268/EWG od. VO (EC) 715/2007) Ford Transit Custom:  
Durchschnitt: 3,1 l/100km, CO<sub>2</sub>-Emission: 70 g/km, Stromverbrauch: 17,4 kWh

# 0%

**SONDERLEASING MÖGLICH**

**Vereinbaren Sie Ihren  
Termin für eine Probefahrt  
0421-45808-0**

**Woltmann GmbH & Co. KG** Ihr Partner in Bremen und Umgebung

**Woltmann Föhrenstraße**  
Föhrenstraße 70-72  
28207 Bremen  
Telefon: (0421) 45808-0

**Volker Engelhardt**  
Verkaufsleiter  
Telefon: (0421) 45808-143  
volker.engelhardt@woltmann-gruppe.de

**Jacek Pawlowski**  
Verkaufsberater Nutzfahrzeuge  
Telefon: (0421) 45808-117  
jacek.pawlowski@woltmann-gruppe.de

**Woltmann Martinsheide**  
Martinsheide 22  
28757 Bremen  
Telefon: (0421) 66009-0

**Patrick Falkiewicz**  
Verkaufsberater  
Telefon: (0421) 66009-337  
patrick.falkiewicz@woltmann-gruppe.de



Der neue  
Ford Transit  
Custom:  
International Van of  
the Year 2013



Weitere Infos hier